

SCHULDOSSIER

Liebe Kitty

Leitfaden für Lehrkräfte
zum Film

"Wo ist Anne Frank"



In Zusammenarbeit mit



unesco



Inhaltsübersicht

Einführung 3

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung 5

Zusammenfassung 5

Fakten oder Fiktion 7

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben der Anne Frank und Ihrer Familie 8

Die Geschichte des Tagebuchs 14

Der Holocaust 17

Menschenrechte 23

Flüchtlinge 25

3 Lektionen

1: Vorbereitungs Lektion 28

2: Besprechung des Films 31

3: Die Welt der Anne Frank 33

4: Anne Frank in eigenen Worten 35

5: Der Holocaust 36

6: Menschenrechte und Flüchtlinge 38

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wo ist Kitty?

3: Who's who?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Einführung*1 Inhalt des Films*

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Einführung

Der Animationsfilm "Wo ist Anne Frank" erzählt aus einer neuen Perspektive die Geschichte des deutsch-jüdischen Mädchens Anne Frank, das während des Zweiten Weltkriegs im Versteck in Amsterdam Tagebuch führte. Das Tagebuch, das zwei Jahre nach ihrem Tod im Jahr 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen, veröffentlicht wurde, ist weltberühmt geworden.

Mit ihrem Tagebuch gibt Anne Frank den sechs Millionen Juden, darunter eineinhalb Millionen Kinder, die während des Zweiten Weltkriegs nur deshalb ermordet wurden, weil sie Juden waren, eine Stimme und ein Gesicht. "Eine einzige Anne Frank berührt uns mehr als die unzähligen anderen, die genauso gelitten haben wie sie, deren Gesichter aber im Dunkeln geblieben sind. Vielleicht ist das auch besser so: Wenn wir in der Lage wären, das Leid all dieser Menschen aufzunehmen, könnten wir nicht leben", schrieb der italienische Holocaust-Überlebende und Schriftsteller Primo Levi über Anne Frank.

Durch ihr Tagebuch ist Anne Frank weltweit zu einem Symbol für die Opfer von Rassismus, Antisemitismus und Faschismus geworden. Ihre Geschichte ist nicht nur eine Geschichte der Vergangenheit, sondern auch eine Geschichte der Gegenwart, denn die Fragen, die sich Anne Frank als Teenager in ihrem Tagebuch stellte, sind auch heute noch hochaktuell, sowohl für Erwachsene als auch für junge Menschen: "Wofür, oh, wofür nützt nun dieser Krieg? Warum können die Menschen nicht friedlich miteinander leben? Warum muss alles verwüstet werden?"

Vor allem aber, sind es jedoch Annes Träume, die weiterleben. Trotz der schwierigen Umstände, unter denen sie lebte und schrieb, wagte Anne Frank es, weiter zu träumen. Nicht nur von ihrer eigenen Zukunft, sondern auch von einer besseren, menschlicheren und gerechteren Welt. Sie war überzeugt, dass jeder dazu beitragen kann.



Kitty, Annes imaginäre Freundin

Die Hauptfigur des Spielfilms "Wo ist Anne Frank" ist Kitty, sie verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart. Kitty ist die imaginäre Freundin, an die Anne Frank ihr Tagebuch in Form von Briefen schrieb. Diese "Liebe Kitty" tritt aus dem Tagebuch heraus, wird lebendig und nimmt das Publikum mit auf die Suche nach der Geschichte von Anne Frank und nach der Bedeutung ihres Tagebuchs. Dabei werden nicht nur historische Themen wie der Aufstieg des Nationalsozialismus, das Leben im Hinterhaus und die Geschichte des Holocausts behandelt, sondern auch aktuelle Themen wie Menschenrechte und die Flüchtlingsfrage.

"Wo ist Anne Frank" führt Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren auf zeitgemäße Art in die Geschichte Anne Franks und deren Bedeutung für die Gegenwart ein. Der Film bietet Lehrkräften viele Möglichkeiten, historische als auch aktuelle Themen im Unterricht zu behandeln.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Dieses Lehrerhandbuch bietet eine Auswahl an Stoff für die Vorbereitungslektion, eine Lektion zur Besprechung des Films und vier ausführliche thematische Folgelektionen, aus denen Sie bei Bedarf wählen können. Der Film und die Lektionen werden von umfangreichen Hintergrundinformationen und fertigen Arbeitsblättern mit Informationen, Fragen und Aufgaben begleitet. So können Sie und Ihre Schülerschaft ohne grosse Vorbereitung sofort loslegen.

LEITFADEN FÜR LESER*INNEN

Teil 1 enthält sowohl die Handlung des Films als auch eine Zusammenfassung, die Sie zur Vorbereitung Ihres Unterrichts lesen können.

Teil 2 enthält Hintergrundinformationen zu jedem Hauptthema des Films, die Sie für die Vorbereitung Ihres Unterrichts nutzen können.

Teil 3 enthält eine umfassende Schritt-für-Schritt-Beschreibung von sechs Lektionen.

Teil 4 enthält zu jeder Lektion Arbeits- und Informationsblätter für die Schüler*innen zur Verwendung im Unterricht

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- Animationsfilm, Dauer: 90 Minuten
- Geeignet für Schüler*innen im Alter von 12 bis 18 Jahren
- Themen: Die Geschichte von Anne Frank und ihrem Tagebuch, der Holocaust, Menschenrechte und Flüchtlinge
- Fächer: Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft, Literatur
- Vorbereitungs-Lektion, eine Lektion zur Wiederholung des Films und eine Auswahl von vier thematischen Folgestunden
- Legen Sie ohne grosse Vorbereitung sofort los!

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen
zum FilmDas Leben von Anne Frank und
ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

1 Inhalt des Film

Kurzzusammenfassung

Im Animationsfilm "Wo ist Anne Frank" wechseln sich Gegenwart und Vergangenheit ab. Der Zuschauer verfolgt zwei Handlungsstränge. Zum einen ist da die Geschichte von Kitty, der imaginären Freundin, an die Anne Frank ihr Tagebuch in Form von Briefen richtete. Diese Kitty erwacht im Anne-Frank-Haus im Heute zum Leben und begibt sich auf die Suche nach Anne Frank und ihrer Geschichte. Sie tut dies zusammen mit Peter, einem Jungen, den sie im Museum kennenlernt und der sich für Flüchtlinge im heutigen Amsterdam engagiert.

Die Suche wird durch Rückblenden auf das Leben von Anne Frank und das ihrer Familie unterbrochen. Rückblenden in die Zeit vor ihrem Untertauchen, in die Zeit der deutschen Besetzung der Niederlande, in die Zeit, die das Leben im Hinterhaus und dann die letzten sieben Monate in den Konzentrationslagern umfasst.

Der zweite Teil ist die Geschichte von Ava und ihrer Familie, Flüchtlinge aus Mali, die mit einer anderen Gruppe von Flüchtlingen im heutigen Amsterdam leben. Sie laufen Gefahr, aus den Niederlanden abgeschoben zu werden, aber Kitty und Peter versuchen, dies zu verhindern.

Zusammenfassung

Der Film beginnt im heutigen Anne-Frank-Haus an der Prinsengracht in Amsterdam, dem ehemaligen Versteck von Anne Frank und sieben weiteren Personen. Seit 1960 ist es ein viel besuchtes Museum. Plötzlich tauchen Worte aus Anne Franks Original-Tagebuch auf, das im Museum ausgestellt ist, und formen die Figur eines Mädchens: Kitty, die imaginäre Freundin, an die Anne Frank ihr Tagebuch in Form von Briefen richtete, wird lebendig. Anne Franks letzter Tagebucheintrag an Kitty war am 1. August 1944, drei Tage bevor das Versteck aufflog und sie alle gefangen genommen wurden. Kitty hat keine Ahnung, was danach passiert ist. Im Museum sucht Kitty nach Anne Frank und versteht nicht, wohin ihre Freundin und die anderen Untergetauchten des geheimen Hinterhauses verschwunden sind. Die Museumsbesucher können Kitty nicht sehen, denn solange sie sich innerhalb der Museumsmauern aufhält, ist sie unsichtbar. In Rückblenden und Gesprächen zwischen Kitty und Anne Frank erfährt der Zuschauer mehr über Anne Franks Geschichte.



Anne (links) und ihre Freundin Kitty.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Am Merwedeplein in Amsterdam, wo die Familie Frank nach der Emigration aus Nazi-Deutschland 1933 bis zu ihrem Untertauchen 1942 lebte, erhielt Anne zu ihrem dreizehnten Geburtstag ein Tagebuch geschenkt. Zu dieser Zeit war Holland bereits seit zwei Jahren von Nazi-Deutschland besetzt, und die jüdische Bevölkerung litt unter den zahlreichen antijüdischen Massnahmen. Vier Wochen zuvor musste Anne Frank anfangen, einen gelben Stern am Arm tragen. Drei Wochen nach ihrem Geburtstag, am 5. Juli 1942, erhielt ihre Schwester Margot eine Vorladung für ein "Arbeitslager" in Deutschland, was die Familie zum Untertauchen bewog, in ein geheimes Versteck, das sich im Nebengebäude der Prinsengracht 263 befand, im Gebäude der Firma Opekta, die ihrem Vater gehörte.

Kitty lernt im Museum Peter kennen, der sich in der Flüchtlingshilfe engagiert. Unter den wachsamen Augen der Museumswächter stehlen Kitty und Peter das Originaltagebuch aus der Vitrine und fliehen auf die Strasse. Ausserhalb des Museums ist Kitty nicht unsichtbar, sondern ein ganz gewöhnliches Mädchen aus Fleisch und Blut. Während die Polizei nach ihr sucht, zieht Kitty durch Amsterdam und versucht, die Geschichte von Anne Frank zu erforschen. Sie stösst auf eine Brücke, die nach Anne Frank benannt ist, und auf ein Theater, in dem ein Stück über Anne Frank aufgeführt wird; Kitty begegnet dem Namen ihrer Freundin Anne überall. In einer Bibliothek findet Kitty die veröffentlichten Tagebücher von Anne Frank und vergleicht den Text mit dem des Originaltagebuchs.



Kitty spricht mit Peter der Einwanderern hilft.

Als ein Bibliothekar ihr vom Schicksal von Anne Frank und den anderen Untergetauchten erzählt, bricht Kitty in Tränen aus. Als sie in einem Buch, das sie aus der Bibliothek mitgebracht hat, nachliest, was genau mit Anne geschah, nachdem sie untergetaucht war, sehen die Zuschauer diese Geschichte selbst: wie die Menschen, die sich im Hinterhaus versteckten, entdeckt und nach 25 Monaten verhaftet wurden, ihre Internierung im Durchgangslager Westerbork in den Niederlanden, gefolgt von der Deportation in das Todeslager Auschwitz-Birkenau und das Konzentrationslager Bergen-Belsen, wo Anne Frank und ihre Schwester Margot 1945 starben. Auf ihrer Suche landen Kitty und Peter schliesslich im heutigen Bergen-Belsen, wo sie den symbolischen Grabstein finden, der an den Tod von Anne und Margot Frank erinnert.

Zurück in Amsterdam, ist die Polizei Kitty auf den Fersen wegen des Diebstahls des Tagebuchs. Zusammen mit Peter gelangt sie zu einem Lagerhaus, in dem sich eine Gruppe von Flüchtlingen versteckt hält, die Gefahr läuft, nach Spanien zurückgeschickt zu werden. Unter ihnen ist Ava, ein junges Mädchen, das zusammen mit ihrer Familie vor Krieg und Gewalt in Mali geflüchtet ist, nachdem ihr Dorf niedergebrannt worden war. Zusammen mit anderen Flüchtlingen überquerten sie das Mittelmeer in einem überfüllten Boot und gelangten nach Spanien. Nach einer langen Reise kamen sie in Amsterdam an. Kitty und Peter wollen verhindern, dass die Flüchtlinge nach Spanien zurückgeschickt werden. Denn die europäischen Vorschriften besagen, dass Flüchtlinge nur in jenem Land innerhalb der Europäischen Union Asyl beantragen können, in das sie als erstes ihren Fuss gesetzt haben. Kitty willigt ein, das Original-Tagebuch von Anne Frank, das sie aus dem Museum mitgenommen hat, der Polizei zurückzugeben, unter der Bedingung, dass die Flüchtlinge in den Niederlanden bleiben dürfen. Andernfalls droht sie, Anne Franks Tagebuch in ein Feuer zu werfen. Die Polizei ruft daraufhin verschiedene niederländische Behörden an, die der Bitte schliesslich nachkommen und den Flüchtlingen erlauben, in den Niederlanden zu bleiben. Daraufhin gibt Kitty das Tagebuch zurück.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Am Schluss des Films löst sich Kitty wieder in die Worte und Buchstaben auf, aus denen sie zu Beginn des Films entstanden ist.

Fakten oder Fiktion?

"Wo ist Anne Frank" ist weder ein Dokumentarfilm, noch eine Dokumentation, sondern ein Spielfilm. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Genres besteht darin, dass ein Dokumentarfilm auf der Realität und ein Spielfilm auf der Fiktion basiert. Bei einem Dokumentarfilm geht es um reale Ereignisse, Aktivitäten und Gespräche, bei einem Spielfilm um imaginäre. Auch wenn der Film auf einer wahren Geschichte beruht, haben die Macher eines Spielfilms die kreative Freiheit, imaginäre Ereignisse, Personen und Situationen einzubeziehen. Der Animationsfilm "Wo ist Anne Frank", an dem ein grosses Team von Historikern und Forschern gearbeitet hat, ist ein Spielfilm, der auf der Geschichte von Anne Frank, ihrer Familie und der Welt, in der sie lebte, basiert. Der Film ist eine Kombination aus Fakten und Fiktion. So macht der Film zum Beispiel ausgiebig Gebrauch von Annes Beschreibungen in ihrem Tagebuch. Die Filmemacher haben sich jedoch die kreative Freiheit genommen, die Geschichte von Anne Frank darzustellen und zum Leben zu erwecken. Denn obwohl Anne Frank zum Beispiel die Ereignisse im Hinterhaus detailliert beschrieben hat, ist nicht bekannt, wie sich diese Ereignisse abgespielt haben, wie die Szenen aussahen oder welche Dialoge stattgefunden haben. Ein Beispiel dafür ist die Hausordnung der Menschen, die sich im Hinterhaus versteckten, die humorvoll wie ein Hotelaufenthalt formuliert war und die Anne in ihrem Tagebuch festhielt. Die Macher des Spielfilms haben sich Annes Fantasie zunutze gemacht und Bilder hinzugefügt. Das Ergebnis ist ein luxuriöses Hotel in den Alpen. Da nicht alle Ereignisse im Film behandelt werden können, wird die Geschichte manchmal verdichtet.



In ihrem Tagebuch stellt sich Anne den geheimen Anbau als Hotel vor.

Als beispielsweise die Familie Frank am 6. Juli 1942 im geheimen Hinterhaus ankommt, zeigt der Film den Bücherschrank, der den Eingang zum Versteck verdeckt. In Wirklichkeit wurde das Bücherregal erst einige Wochen später aufgestellt.

Die Geschichte von Kitty, der imaginären Freundin aus dem Tagebuch, und die Gespräche, die sie mit Anne Frank führt, sind natürlich frei erfunden. Das gilt auch für die Rolle des Peter, mit dem Kitty in der Gegenwart die Suche nach Anne Frank unternimmt. Um der Geschichte willen wurden dem Film verschiedene fiktive Elemente und Szenen hinzugefügt. So erwähnt der Film beispielsweise eine Anne-Frank-Brücke und eine Anne-Frank-Bibliothek in Amsterdam, die in der Realität nicht existieren. Obwohl die Geschichte von Ava, ihrer Familie und von den anderen Flüchtlinge im Film ebenfalls erfunden ist, enthält sie viele Elemente, denen Flüchtlinge heute in Europa ausgesetzt sind.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film**Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie**

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben der Anne Frank und ihrer Familie

Emigration aus Nazi-Deutschland

Anne Frank wurde als Tochter einer liberalen jüdischen Familie in der deutschen Stadt Frankfurt am Main am 12. Juni 1929 geboren. Sie war die zweite Tochter von Otto Frank und Edith Frank-Holländer. Ihre Schwester Margot war mehr als drei Jahre älter als Anne. Otto Frank wuchs in Frankfurt auf, studierte in Heidelberg, machte ein Praktikum in New York und meldete sich während des Ersten Weltkriegs zur Armee. Er wurde zum Leutnant befördert und erhielt eine Tapferkeitsmedaille.

Nach dem Krieg arbeitete er für die Bank seiner Familie, die aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und der Wirtschaftskrise von 1929 in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Edith Frank-Holländer wurde in Aachen, in der Nähe der niederländischen Grenze, geboren und wuchs dort auf. Sie stammte aus einer wohlhabenden Familie, lernte Französisch, Englisch und Hebräisch und arbeitete nach der Schule für kurze Zeit im Familienunternehmen, einem erfolgreichen Grosshandel von Maschinen, Metallen und Lumpen.

Die Familie wohnte am Marbachweg in Frankfurt, und erlebte dort glückliche Jahre. Die Frank-Mädchen spielten viel im Garten mit den Nachbarskindern, die nicht alle den gleichen Hintergrund hatten, und waren neugierig auf die Feiertage, die die anderen Familien feierten. Margot wurde zum Beispiel zur Kommunion einer ihrer Freundinnen eingeladen, und als die Familie Frank Chanukka feierte, kamen die Nachbarskinder gerne dazu.

Der Aufstieg von Adolf Hitlers Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiterpartei (NSDAP) beunruhigte Otto und Edith Frank jedoch sehr. Vor allem, als im Sommer 1932 Gruppen der Sturmabteilung (SA) durch die Strassen Frankfurts marschierten und skandierten: "Wenn das Judenblut vom Messer spritzt, dann geht's noch mal so gut." Im Juli desselben Jahres wurde die NSDAP bei den Wahlen mit über 37 % der Stimmen die grösste Partei in Deutschland. Otto und Edith fragten sich, ob es für sie in Deutschland noch eine Zukunft gab, nachdem offen zur Gewalt gegen Juden aufgerufen wurde. Ein Jahr nachdem Adolf Hitler Ende Januar 1933 an die Macht gekommen war, fand Ottos Schwager Erich Elias, der in der Schweiz lebte, eine Lösung. Otto Frank erhielt die Möglichkeit, in Amsterdam eine unabhängige Niederlassung der Opekta Werke zu gründen, die Pektin, ein Geliermittel für die Marmeladenherstellung, verkaufte.

Ein neuer Anfang in Amsterdam

In Amsterdam zog die Familie Frank nach Merwedeplein, ein neu gebautes Viertel im Süden der Stadt, wo auch andere deutsch-jüdische Flüchtlinge einen vorerst sicheren Hafen fanden. Die Franks hatten Glück, denn im Jahr 1933 war es für deutsche Juden noch relativ einfach, in die Niederlande zu gelangen.

*Einführung**1 Inhalt des Films*

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

*2 Hintergrundinformationen zum Film***Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie**

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Wer über ausreichende Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts und gültige Reisedokumente verfügte, wurde aufgenommen. Etwa 4.000 der schätzungsweise 51.000 Juden, die 1933 aus Nazideutschland flohen, liessen sich in den Niederlanden nieder. Doch in den folgenden Jahren wurde dies durch strenge Gesetze und Vorschriften immer schwieriger, und die Niederlande schlossen ihre Grenzen bis auf wenige Ausnahmen.

In Amsterdam musste sich die Familie Frank eine neue Existenz aufbauen. Otto Frank arbeitete hart und machte viele Überstunden, um sein Geschäft aufzubauen. Die Frank-Mädchen passten sich schnell an ihre neue Umgebung an. Margot besuchte eine öffentliche Schule und Anne eine Montessori-Schule, beide nur wenige Gehminuten vom Merwedeplein entfernt. Sie lernten Niederländisch, schlossen neue Freundschaften, spielten draussen, fuhren Rad, liefen Schlittschuh und gingen ins örtliche Schwimmbad. Sie genossen ihr neues Leben in Amsterdam. Für Edith Frank, die viel Zeit allein zu Hause verbrachte, war das anders. Sie hatte Heimweh nach Deutschland. Wann immer sie konnte, besuchte sie ihre Mutter Rosa und ihre Brüder Walter und Julius, die in der deutschen Stadt Aachen lebten. Doch wie ihre Töchter fand auch Edith neue Freunde, die meisten von ihnen waren Juden, die aus Nazi-Deutschland geflohen waren.

Jüdisches Leben

Edith, die aus einer praktizierenden, traditionellen jüdischen Familie stammte, besuchte regelmäßig die liberale jüdische Synagoge in Amsterdam. Gelegentlich half sie dort bei Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Familie Frank gehörte zu den liberalen Juden, was bedeutete, dass sie die jüdischen Gesetze und Rituale weniger streng befolgten. Freitags gingen die Franks abends oft zu deutsch-jüdischen Freunden, um gemeinsam zu essen, auch an jüdischen Feiertagen kamen sie zusammen.

Während jüdische Traditionen für Otto wenig bedeuteten, vermutlich, weil sie in seiner Erziehung keine Rolle gespielt hatten, war das bei Edith anders, sie pflegte die jüdischen Traditionen weiter, wie sie es von zu Hause gewohnt war. Margot ähnelte in ihren Interessen eher ihrer Mutter als Anne. Ab 1937 radelte Margot jede Woche mit einer Freundin zum Hebräischunterricht und wurde drei Jahre später Mitglied des zionistischen Jugendclubs Makkabi Hazair. Anne schrieb später in ihr Tagebuch, dass Margot gerne Krankenschwester in Palästina werden würde. Auch Anne Frank lernte 1940 für einige Zeit Hebräisch.

Die Entwicklungen in Nazi-Deutschland

Während die Frank-Schwestern ihr neues Leben und ihre Freiheit in Amsterdam genossen, verfolgten Otto und Edith besorgt die Entwicklungen in Nazideutschland. Sie machten sich grosse Sorgen um ihre zurückgebliebenen Verwandten und Freunde. Besonders als sie von der Kristallnacht (Nacht der zerbrochenen Fensterscheiben und Schaufenster) erfuhren, einem von den Nazis in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 organisierten antijüdischen Pogrom. Es war die schlimmste Eskalation des Terrors seit der Machtergreifung der Nazis. In ganz Nazi-Deutschland wurden Tausende von jüdischen Häusern, Geschäften und Synagogen zerstört und in Brand gesteckt, etwa 100 Juden wurden ermordet, und mehrere zehntausend Juden wurden in Konzentrationslagern interniert. Dieses Pogrom wurde wegen der vielen Glasscherben, die danach auf den Strassen lagen, Kristallnacht genannt. Ediths Brüder Walter und Julius wurden ebenfalls verhaftet, aber Julius wurde freigelassen, weil er ein Kriegsveteran war. Walter wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin deportiert. Beiden Brüdern gelang es schliesslich, in die Vereinigten Staaten zu fliehen. Ihre Mutter Rosa blieb unversehrt, und da Otto und Edith bereits eine Aufenthaltsgenehmigung für sie in den Niederlanden beantragt hatten, konnte sie in ihr Haus am Merwedeplein einziehen. Sie starb 1942 in Amsterdam, sechs Monate bevor die Familie Frank untertauchen musste.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen
zum FilmDas Leben von Anne Frank und
ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Weiterziehen?

"Vielleicht werden auch wir weiterziehen", schrieb Edith Frank im Dezember 1937 an einen jüdischen Bekannten, der nach Argentinien geflohen war. Sie fügte hinzu, dass Otto und sie noch keinen konkreten Plan hatten. Das änderte sich im Laufe des Jahres 1938, als Otto Frank zum amerikanischen Konsulat in Rotterdam reiste, um einen Antrag auf Auswanderung in die Vereinigten Staaten zu stellen. Das genaue Datum ist nicht bekannt, aber wahrscheinlich gab es einen Zusammenhang mit den turbulenten Entwicklungen in Europa. In jenem Jahr fand nicht nur die Kristallnacht statt, sondern Nazi-Deutschland annektierte auch Österreich und das Sudetenland. Zwei Jahre später jedoch, noch bevor Otto Franks Antrag auf Auswanderung bearbeitet wurde, ging die Innenstadt von Rotterdam, einschließlich des amerikanischen Konsulats und die Verwaltungsabteilung, in Flammen auf und wurde nach der deutschen Bombardierung Rotterdams am 14. Mai 1940 vollständig zerstört.

Die deutsche Invasion: antijüdische Massnahmen

Der Schock war gross, als die deutsche Armee am 10. Mai 1940 in die Niederlande einmarschierte, und vier Tage später wurde die Innenstadt von Rotterdam durch einen Bombenangriff völlig zerstört. Die Niederlande kapitulierten. Nach der anfänglichen Not schien sich das tägliche Leben wieder zu normalisieren. Trotz der ersten antijüdischen Massnahmen, die bald greifen würden, sind Anne Frank und ihre Schwester Margot davon nicht unmittelbar betroffen. Das änderte sich allerdings am 7. Januar 1941, als Anne, eine Filmliebhaberin, als Jüdin nicht mehr ins Kino reingelassen wurde. Im selben Monat erhielt sie auch ein Verbot für die Eisbahn, auf der sie Schlittschuhlaufen lernte.



1933: Nazis boykottieren jüdische Geschäfte

Eine der drastischsten Massnahmen war, dass jüdische Kinder nicht mehr in die Schule ihrer Wahl gehen durften. Ab Sommer 1941 mussten Anne und Margot eine jüdische Schule mit ausschliesslich jüdischen Schülern und Lehrern besuchen. Anne beschrieb diese Massnahmen später, am 20. Juni 1942, in ihrem Tagebuch, allerdings nicht in chronologischer Reihenfolge.

"Judengesetz folgte auf Judengesetz, und unsere Freiheit wurde sehr beschränkt. Juden müssen einen Judenstern tragen; Juden müssen ihre Fahrräder abgeben; Juden dürfen nicht mit der Strassenbahn fahren; Juden dürfen nicht mit einem Auto fahren, auch nicht mit einem privaten; Juden dürfen nur von 3 - 5 Uhr einkaufen; Juden dürfen nur zu einem jüdischen Frisör; Juden dürfen zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens nicht auf die Strasse; Juden dürfen sich nicht in Theatern, Kinos und an anderen dem Vergnügen dienenden Plätzen aufhalten; Juden dürfen nicht ins Schwimmbad, ebenso wenig auf Tennis-, Hockey- oder andere Sportplätze; Juden dürfen nicht rudern; Juden dürfen in der Öffentlichkeit keinerlei Sport treiben; Juden dürfen nach acht Uhr abends weder in ihrem eigenen Garten noch bei Bekannten sitzen; Juden dürfen nicht zu Christen ins Haus kommen; Juden müssen auf jüdische Schulen gehen und dergleichen mehr. So ging unser Leben weiter, und wir durften dies nicht und das nicht."

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Nach und nach wurde das Netz um die Juden in den Niederlanden zusammengezogen. Juden wurden im Rahmen der antijüdischen Massnahmen registriert, vom Rest der Bevölkerung isoliert, sie wurden ihres gesamten Einkommens und Besitzes beraubt und schliesslich deportiert.

Mit Hilfe der beiden Schwager in den USA und eines guten amerikanischen Freundes versuchte Otto, mit seiner Familie in die USA zu fliehen. Der Versuch scheiterte an den Hürden der enormen Bürokratie.

Ein Tagebuch als Geschenk

Trotz der schwierigen Umstände, denen die Familie Frank und andere Juden in den Niederlanden ausgesetzt waren, wurde Anne Franks dreizehnter Geburtstag ausgiebig gefeiert. Eines ihrer Lieblingsgeschenke war das rot karierte Tagebuch, das sie von ihren Eltern geschenkt bekam. Noch am selben Tag begann Anne darin zu schreiben: "Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein."

Obwohl Anne Frank liebevolle Eltern, eine lebenswürdige Schwester und viele Freunde und Freundinnen hatte, gab es niemanden, dem sie alles anvertrauen konnte. Deshalb bestimmte sie, dass ihr Tagebuch diese gute Freundin sein sollte und gab ihr den Namen: Kitty.

In ihrem Teenager-Alltag kam Anne Frank nicht so viel zum Schreiben. Sie spielte Tischtennis mit Freunden und Freundinnen, ging in die beiden einzigen Eisdielen der Nachbarschaft Eis essen, in denen Juden geduldet waren. Sie traf sich mit ihrem neuen Freund Helmut Silberberg, mit dem sie durch die Strassen spazierte. Damals ahnte sie noch nicht, dass sich ihr Leben plötzlich völlig verändern würde.

Die Vorladung für Margot

Am Sonntag, 5. Juli 1942, klingelte ein niederländischer Polizist an der Wohnungstür der Familie Frank und übergab per Einschreiben einen Brief für die sechzehnjährige Margot Frank. Margot gehörte zu der ersten Gruppe von Juden in den Niederlanden, die eine Vorladung für ein "Arbeitslager" in Deutschland bekamen und sich dort melden mussten. Dies war der Beginn der Deportation von Juden aus den Niederlanden in Konzentrations- und Vernichtungslager im "Osten". Viele Juden waren schockiert, gerieten in Panik und standen vor einem grossen Dilemma: sollten sie gehen oder nicht? Einige glaubten der Lüge der Nazis, während andere misstrauisch wurden und beschlossen, unterzutauchen, was sehr schwierig war. Verstecken war strafbar und kostete in der Regel Geld, das viele nicht hatten. Wohin verstecken? Welchen Leuten trauen?

Glücklicherweise hatte Otto bereits vorsorglich ein Versteck im geheimen Anbau seines Geschäftshauses in der Prinsengracht im Zentrum von Amsterdam eingerichtet. Um jegliches Risiko zu vermeiden, beschloss die Familie Frank, am frühen Morgen des Tages nach Erhalt der Vorladung unterzutauchen. Als Anne Frank davon erfuhr, war ihr Tagebuch eines der ersten Dinge, die sie in ihre Tasche steckte.

Die Helfer

Vier Büroangestellte aus Ottos Firma boten ihre Hilfe an und kümmerten sich unter Lebensgefahr um die Versteckten. Die Helfer waren Miep Gies, Bep Voskuijl, Johannes Kleiman und Victor Kugler. Der Vater von Bep Voskuijl half beim Bau des Bücherregals, das den Eingang zum geheimen Nebengebäude verdecken sollte, und auch Jan Gies, Mieps Ehemann, unterstützte sie.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Die Helfer versorgten sie mit Lebensmitteln, Kleidung, Büchern und allen anderen notwendigen Dingen. Dies war eine schwierige Aufgabe, da viele Dinge während des Krieges knapp waren. Ausserdem brachten sie den Untergetauchten die neuesten Nachrichten und sprachen ihnen regelmässig Mut zu. Die Helfer mussten äusserst vorsichtig sein, denn die anderen Mitarbeiter, zum Beispiel im Lager des Unternehmens, durften nichts mitbekommen (siehe auch: Die Verhaftung, Seite 13).

Die anderen Untergetauchten

Otto Frank tauchte zusammen mit Hermann van Pels unter, der 1937 mit seiner Frau Auguste und seinem Sohn Peter von Osnabrück nach Amsterdam geflohen war. Hermann hatte sich Ottos zweiter Firma Pectacon angeschlossen, die mit Gewürzen und Kräutern handelte und im selben Gebäude wie Opekta untergebracht war. Die deutsch-jüdische Familie Van Pels, die in der Nähe des Merwedeplein wohnte, freundete sich mit der Familie Frank an und besuchte sie regelmässig. Am 13. Juli 1942, eine Woche nach der Familie Frank, tauchte das Ehepaar zusammen mit ihrem fünfzehnjährigen Sohn Peter im Hinterhaus unter.

Die letzte untergetauchte Person war der deutsch-jüdische Zahnarzt Fritz Pfeffer. Einen Monat nach der Kristallnacht, im Dezember 1938, war er mit seiner nicht-jüdischen Geliebten Charlotte Kaletta von Berlin nach Amsterdam geflohen. Wie die Familie Van Pels hatten sie sich mit der Familie Frank angefreundet. Fritz tauchte am 16. November 1942 im Hinterhaus unter und teilte sich ein Zimmer mit Anne Frank.

Das Leben im Hinterhaus

Es gab strenge Regeln, denn die Mitarbeiter im Lager, die Besucher des Unternehmens und die Nachbarn durften die acht Personen, die sich im Hinterhaus versteckten, nicht bemerken. Das Gebäude war überhaupt nicht schalldicht, was bedeutete, dass die Untergetauchten während der Arbeitszeit absolut still sein mussten, keine Schuhe tragen durften und kein Wasser benutzen konnten. Tagsüber wurde viel gelesen, und Anne, Margot und Peter verbrachten viel Zeit mit Lernen. Abends hatten die Untergetauchten mehr Bewegungsfreiheit und hörten oft Radio.

Doch die Angst aufzufliegen, war immer da. Im April 1944, als in die Geschäftsräume eingebrochen wurde, blieben sie knapp unentdeckt. Es war hart, mit acht Personen eingesperrt zu sein und nie nach draussen gehen zu können, vor allem, weil sich die Monate im Versteck ewig anfühlten. Das Leben auf engstem Raum verursachte Spannungen und Reibereien. Anne vermisste ihre Freunde, sehnte sich nach Freiheit, Lachen, Radfahren und Tanzen und fühlte sich im Hinterhaus oft wie ein eingesperrter Vogel. Anne und Peter verbrachten viel Zeit zusammen und verliebten sich im Frühjahr 1944 ineinander. Bald wurde Anne klar, dass Peter doch nicht ihr Traummann war und sie zog sich immer mehr von ihm zurück.

Während der Zeit im Versteck schrieb Anne Frank ihr Tagebuch voll. Dann schrieb sie in Notizbüchern weiter (Informationen: Die Geschichte des Tagebuchs, Seite 14), sie verfasste mehr als 34 Kurzgeschichten. Ein Notizbuch nannte sie "Notizbuch der schönen Zitate", dort schrieb sie inspirierende Sätze und Texte nieder. Ihre letzte Notiz im Tagebuch war mit dem 1. August 1944 datiert; drei Tage später flog das Versteck auf.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film**Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie**

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Die Verhaftung

Am 4. August 1944, 25 Monate nachdem die Familie Frank am 6. Juli 1942 untergetaucht war, wurden sie entdeckt. Niederländische Schergen unter der Führung von SS-Hauptscharführer Karl Silberbauer drangen in die Geschäftsräume ein, öffneten das drehbare Bücherregal und fanden die acht Untergetauchten im Hinterhaus. Sie mussten ihre Wertsachen, wie Geld und Schmuck, abliefern. Silberbauer leerte eine Aktentasche aus, in der sich die Tagebuchaufzeichnungen befanden, die Anne in der Tasche ihres Vaters aufbewahrte. Die Helfer Victor Kugler und Johannes Kleiman wurden ebenfalls verhaftet; die beiden Helferinnen blieben unbehelligt. Nach der Verhaftung fanden die beiden Frauen Annes Tagebuch-Papiere auf dem Boden des Hinterhauses. Miep Gies bewahrte die Papiere in einer Schreibtischschublade auf, in der Absicht, sie Anne später zurückzugeben. Victor und Johannes kamen in das Konzentrationslager Amersfoort. Johannes Kleiman wurde aufgrund seines schlechten Gesundheitszustands nach kurzer Zeit entlassen, und Victor Kugler gelang im März 1945 die Flucht.

Der Verrat

Eine der am häufigsten gestellten Fragen zur Geschichte Anne Franks ist die Frage, wie die Personen, die sich im Hinterhaus versteckten, entdeckt wurden. Im Laufe der Jahre gab es viele Veröffentlichungen über mögliche Verräter, sowohl Mitarbeiter und Personen, die mit der Firma Opekta zu tun hatten, als auch Personen von ausserhalb dieses Kreises kamen in Frage. Es wurde auch die Vermutung geäussert, dass die untergetauchten Personen zufällig entdeckt worden sein könnten.

Keine dieser Theorien liefert jedoch schlüssige Beweise, so dass die genauen Umstände unbekannt sind. Es ist wichtig zu bedenken, dass von den schätzungsweise 28.000 Juden, die sich in den Niederlanden versteckt hielten, etwa 12.000 verhaftet wurden, die meisten wurden verraten. Die deutschen Besatzer hatten ein Kopfgeld auf jede jüdische untergetauchte Person ausgesetzt. Tatsächlich befand sich der geheime Anbau im belebten Zentrum von Amsterdam, wo eine grosse Anzahl von Häusern auf die Rückseite des Verstecks blickten.

Das Durchgangslager Westerbork

Nachdem sie einige Tage in einem Amsterdamer Gefängnis verbracht hatten, wurden die acht Personen aus dem geheimen Anbau in das Durchgangslager Westerbork in den Niederlanden verlegt. Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Juden in den Niederlanden bereits deportiert worden. Da es verboten war, sich zu verstecken, galten die acht Personen als "Strafgefangene" und kamen in überfüllte Strafbaracken, wo sie tagsüber hart arbeiten mussten. Anne, Margot und Edith arbeiteten in der Batterieabteilung bei der Demontage von Batterien, was eine äusserst harte und ungesunde Arbeit war.

Auschwitz-Birkenau und Bergen-Belsen

Die acht Personen aus dem geheimen Nebengebäude wurden mit dem letzten Transport am 3. September 1944, der das Transportlager Westerbork verliess, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau im besetzten Polen deportiert. Bei der Ankunft wurden die Männer von den Frauen getrennt.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Am 1. November 1944 wurden Anne und Margot in das überfüllte Konzentrationslager Bergen-Belsen in Nazi-Deutschland gebracht. Sie wurden in Zelten untergebracht, die kurze Zeit später durch einen Sturm zerstört wurden. Die Bedingungen im überbevölkerten Bergen-Belsen waren erbärmlich und chaotisch. Margot und Anne landeten in Baracken, hungerten, wurden schwach und fühlten sich äusserst unwohl. Während ihres Aufenthalts im Lager hatte Anne einige Male Kontakt zu einer ehemaligen Freundin, Hannah Goslar, die sich in einem angrenzenden Teil des Lagers befand, der durch einen hohen Sichtschutzzaun abgetrennt war. Hannah versuchte, Anne zu helfen, indem sie ihr Essen über den Zaun warf. Ende Februar starb Margot an Typhus, einige Tage später auch Anne Frank. Otto Frank überlebte als einziger der acht Untergetauchten die Konzentrationslager. Seine Frau Edith starb am 6. Januar 1945 in Auschwitz-Birkenau an Schwäche und Krankheit. Otto befand sich im Krankenrevier von Auschwitz-Birkenau, als sowjetische Truppen das Lager am 27. Januar 1945 befreiten.

Otto Frank zurück in Amsterdam

Im Juni 1945 kehrte Otto Frank nach einer langen Reise nach Amsterdam zurück. Zu diesem Zeitpunkt wusste er bereits, dass seine Frau Edith verstorben war. Nachdem er im Sommer die Nachricht erhalten hatte, dass seine beiden Töchter in Bergen-Belsen gestorben waren, gab Miep Gies ihm Annes Tagebuchunterlagen. Im Jahr 1947 wurde das Tagebuch auf Niederländisch unter einem von Anne Frank selbst gewählten Titel veröffentlicht: *Het Achterhuis* (Das geheime Hinterhaus). Otto Frank heiratete 1953, ein Jahr nachdem er in die Schweiz gezogen war, Elfriede Geiringer, ebenfalls eine Überlebende von Auschwitz-Birkenau. Bis zu seinem Tod im Jahr 1980 widmete sich Otto Frank der Veröffentlichung des Tagebuchs und den Idealen, die seine Tochter darin zum Ausdruck brachte.

Die Geschichte des Tagebuchs

"Ich hoffe, dass ich Dir alles anvertrauen kann, was ich nie jemandem anvertrauen konnte, und ich hoffe, dass Du eine grosse Quelle des Trostes und der Unterstützung sein wirst", schrieb Anne Frank am 12. Juni 1942 in ihr Tagebuch, das sie an diesem Tag zu ihrem dreizehnten Geburtstag erhalten hatte. Anne hatte einen grossen Freundeskreis, aber es fehlte ihr jemand, mit dem sie alles teilen konnte. Aus diesem Grund wollte sie ihr Tagebuch zu dieser Freundin machen und nannte sie Kitty.



Das Tagebuch welches Anne Frank an ihrem 13. Geburtstag bekam.

Ein Tagebuch als Freundin

Anne hat den Namen Kitty wahrscheinlich nicht selbst erfunden, sondern sie nach einer Figur aus einer beliebten Mädchenbuchreihe von Cissy van Marxveldt benannt, die zu ihrer Lieblingslektüre zählte. Einige dieser Bücher sind in Briefform geschrieben, so wie Annes Tagebuch.

Während der Zeit des Untertauchens beschreibt Anne Frank mit scharfer Beobachtungsgabe das tägliche Leben im Hinterhaus. Das Tagebuch wurde für Anne immer wichtiger und zu einer echten Freundin. "Deshalb kehre ich immer wieder zu meinem Tagebuch zurück - ich fange dort an und höre dort auf, weil Kitty immer geduldig ist", schrieb Anne am 30. Oktober 1943. Anne geriet regelmäßig mit den anderen Untergetauchten aneinander. Das Tagebuch war ihr letztes Ventil für die Anspannung und den grossen Druck, den das versteckte Leben verursachte. Sie nutzt es aber auch, um sich selbst und die Welt kritisch zu betrachten. Anne durchlief eine Phase rasanter Entwicklung und beschrieb ihre persönliche Suche danach, wer sie war, wer sie sein wollte und was ihr Platz in der Welt war.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

In ihrem Tagebuch hielt sie ihre Hoffnungen, Ideale und Träume für die Zukunft fest. Trotz der schwierigen Umstände, in denen sie lebte, gab Anne Frank nicht auf und wagte es, weiter zu träumen, nicht nur von ihrer eigenen Zukunft, sondern auch von einer besseren Welt.

Während ihrer Zeit im Versteck entwickelte sich Anne von einem jungen Mädchen zu einer jungen Frau. Sie selbst stellte fest, wie sehr sie sich verändert hatte, als sie am 22. Januar 1944 ihr "altes" Tagebuch erneut las: "Ich wäre nicht mehr in der Lage, so etwas zu schreiben. Jetzt wo ich mein Tagebuch nach anderthalb Jahren durchlese, bin ich überrascht über meine kindliche Unschuld. Tief im Inneren weiss ich, dass ich nie wieder so unschuldig sein könnte, so sehr ich es auch möchte. Ich kann die Stimmungsschwankungen und die Bemerkungen über Margot, Mutter und Vater verstehen, als hätte ich sie erst gestern geschrieben, aber ich kann mir nicht vorstellen, so offen über andere Dinge zu schreiben. Es ist mir sehr peinlich, die Seiten zu lesen, die sich mit Themen befassen, die ich als freundlicher in Erinnerung hatte, als sie tatsächlich waren. Meine Beschreibungen sind so taktlos. Aber genug davon."

Umschreiben des Tagebuchs

Am 28. März 1944 hörte Anne Frank den niederländischen Minister Gerrit Bolkestein im Radio Oranje aus London, wohin die niederländische Regierung nach der deutschen Invasion 1940 geflohen war. Bolkestein rief die Menschen dazu auf, Briefe, Tagebücher und andere Dokumente aufzubewahren, um nach dem Krieg zu beweisen, was die Niederländer durchgemacht hatten.

Anne beschloss, ihr Tagebuch auf losen Blättern neu zu schreiben, um es zu veröffentlichen. Einen Tag nach der Sendung schrieb sie: "Stellen Sie sich vor, wie interessant es wäre, wenn ich einen Roman über den geheimen Anbau veröffentlichen würde.

Allein der Titel würde die Leute glauben lassen, es handle sich um einen Kriminalroman." Anne Frank machte sich einige Wochen später an die Arbeit und träumte bald davon, eines Tages Journalistin und berühmte Schriftstellerin zu werden. Sie las ihre Tagebücher erneut, schrieb grosse Abschnitte um, liess Teile weg und fügte neue Texte hinzu. In wenigen Monaten schaffte es Anne, nicht weniger als 215 Blätter zu füllen. Gleichzeitig führte sie auch ihr "ursprüngliches" Tagebuch. Anne Frank war nicht in der Lage, das Tagebuch zu Ende zu schreiben. Am 1. August 1944 machte Anne Frank ihren letzten Tagebucheintrag; drei Tage später wurden die Personen, die sich im Hinterhaus versteckten, entdeckt. Nach ihrer Verhaftung fanden die Helferinnen, Bep Voskuijl und Miep Gies die Tagebuchaufzeichnungen auf dem Boden des Hinterhauses. Miep bewahrte sie in ihrer Schreibtischschublade auf.

Otto bekommt die Tagebuchblätter

Als Otto Frank im Sommer 1945 nach Amsterdam zurückkehrte und erfuhr, dass seine beiden Töchter gestorben waren, gab ihm seine Helferin, Miep Gies, die Tagebuchblätter von Anne mit den Worten: "Dies ist das Vermächtnis Ihrer Tochter." Es dauerte einige Zeit, bis Otto das Tagebuch lesen konnte, es war zu schmerzhaft. Erst einige Monate später fasste er den Mut, es zu lesen und beschloss, das Tagebuch, wie es seine Tochter gewünscht hatte, zu veröffentlichen. Er stellte eine umgeschriebene Version des Tagebuchs (Version B) fertig, und verwendete Annes ursprüngliche Tagebuchtexte (Version A) vom 29. März 1944.



Otto Frank 1955.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Manchmal fügte er auch Texte hinzu, die Anne selbst während des Umschreibens ausgelassen hatte, zum Beispiel über ihre Mutter und ihre Verliebtheit in Peter. Otto fügte auch einige Kurzgeschichten hinzu, die Anne geschrieben hatte. Auf dieser Grundlage erstellte Otto Frank ein Typoskript (Version C), das er an Familie, Freunde und niederländische Verleger schickte. Letztere waren zunächst nicht interessiert, doch schliesslich fand sich ein Verlag, der das Buch im Sommer 1947 unter dem Titel *Het Achterhuis* (Das geheime Nebenhaus) veröffentlichte. Die Auflage war gering und betrug nur 3.036 Exemplare.

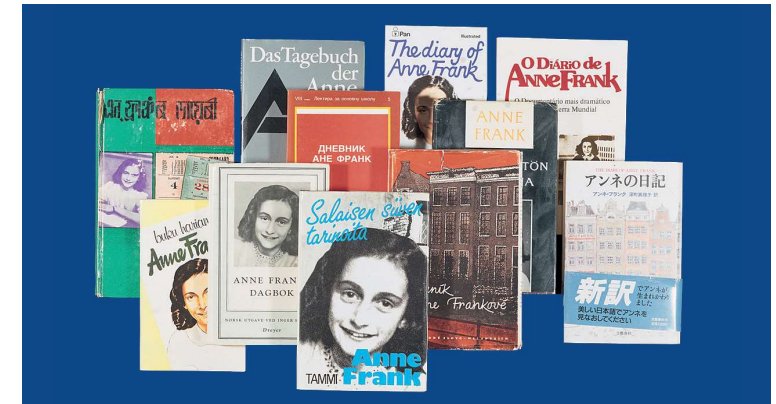
Otto Frank setzt sich für Annes Ideale ein

Otto Frank widmete sich für den Rest seines Lebens der Verbreitung des Tagebuchs und der Ideen und Ideale seiner Tochter. Im Jahr 1979, ein Jahr vor seinem Tod, schrieb er: "Anne hat in ihrem Tagebuch nirgendwo von Hass gesprochen. Sie schrieb, dass sie trotz allem an das Gute im Menschen glaubte und dass sie nach dem Krieg für die Welt und die Menschen arbeiten wollte." Otto übernahm diese Aufgabe von Anne als Pflicht. Er beantwortete Tausende von Briefen von jungen Menschen. Am Ende seiner Briefe schrieb Otto oft: "Ich hoffe, dass Annes Buch auf euer Leben einwirkt, damit ihr euch, soweit es Euch möglich ist, für Einheit und Frieden einsetzt."

Kritische Ausgabe und neue Handelsausgabe

Die verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen des Tagebuchs sorgten regelmässig für Verwirrung und Missverständnisse. Aus diesem Grund beschloss das Nationale Institut für Kriegsdokumentation in Amsterdam 1986, eine wissenschaftliche, kommentierte und vollständige Ausgabe der Tagebücher von Anne Frank zu veröffentlichen. Diese umfasst die verschiedenen Versionen des Tagebuchs (A, B und C).

Zwei Jahre später veröffentlichte der Fischer Verlag in Frankfurt die kritische Ausgabe in der deutschen Übersetzung von Mirjam Pressler. 1991 schliesslich erstellte Mirjam Pressler auf Wunsch des Anne Frank Fonds in Basel eine neue Handelsausgabe, die auch die von Otto Frank 1947 weggelassenen Passagen enthält. Diese Fassung wird als Version D des Tagebuchs bezeichnet.



Verschiedene Ausgaben des Tagebuchs der Anne Frank, das in mehr als 70 Sprachen übersetzt wurde.

Berühmt

Nach der Veröffentlichung des Tagebuchs auf Niederländisch im Jahr 1947 folgten bald weitere Sprachen. Inzwischen ist das Tagebuch zu einem der meistgelesenen Bücher der Welt geworden und wurde in mehr als siebenzig Sprachen veröffentlicht. Eine Vielzahl von Publikationen, Spielfilmen, Theaterstücken, musikalischen Darbietungen, Ausstellungen, Kunstwerken, Bildungsprogrammen und anderen Adaptionen wurden auf der Grundlage des Tagebuchs in der ganzen Welt produziert. Das einst verborgene Versteck im geheimen Anbau an der Prinsengracht ist heute einer der meistbesuchten Orte in Amsterdam.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Überall auf der Welt sind Strassen, Plätze und Schulen nach Anne Frank benannt, und es wurden Denkmäler für sie errichtet. Dadurch ist Anne Frank zu einer Ikone geworden, die Menschen in aller Welt auf vielfältige Weise inspiriert.

Der Holocaust

Anne Frank und der Holocaust

"Wenn es in Holland schon so schlimm ist, wie muss es dann erst in Polen sein? Wir nehmen an, dass die meisten Menschen ermordet werden. Der englische Sender spricht von Vergasungen, vielleicht ist das noch die schnellste Methode zu sterben." (Anne Frank, 9. Oktober 1942)

"Abend für Abend fahren die grünen oder grauen Militärfahrzeuge vorbei[...] Niemand wird geschont. Alte, Kinder, Babys, schwangere Frauen, Kranke ... alles, alles geht mit in dem Zug zum Tod.... Alles, alles wird mitgenommen auf dem Weg in den Tod. [...] Ich bekomme selbst Angst, wenn ich an alle denke, mit denen ich mich draußen immer so eng verbunden fühlte und die nun den Händen der brutalsten Henker ausgeliefert sind, die es jemals gegeben hat. Und das alles, weil sie Juden sind" (Anne Frank, 19. November 1942)

Diese beiden Zitate aus dem Tagebuch zeigen, dass die Nachrichten über die Schrecken in der Aussenwelt Anne Frank erreichten, obwohl sie im Hinterhaus völlig von der Welt abgeschnitten war. Als Fritz Pfeffer im November 1942 zu den Untergetauchten im Hinterhaus stiess, berichtete er ihnen von den Razzien und Deportationen in Amsterdam. Auch die Helfer und das Radio waren eine Quelle für Nachrichten, über die Anne Frank in ihrem Tagebuch schrieb.

Obwohl die Menschen, die sich im Hinterhaus versteckten, davon ausgingen, dass die Juden im Osten ermordet wurden, hatten sie keine Ahnung vom Ausmass des Völkermords, der dort stattfand. Mit ihrem Tagebuch gibt Anne Frank den schätzungsweise sechs Millionen Juden, darunter anderthalb Millionen Kinder, die während des Zweiten Weltkriegs vorsätzlich und systematisch ermordet wurden, nur weil sie Juden waren, eine Stimme und ein Gesicht. Dieser Völkermord ist in der ganzen Welt als Holocaust bekannt, was sich vom altgriechischen Wort für "Brandopfer" ableitet. Andere, vor allem jüdische Kreise, bevorzugen die Bezeichnung "Shoah", das hebräische Wort für "Katastrophe".

Historischer Hintergrund: Antisemitismus in Europa

Religiöse Gründe

Der Holocaust lässt sich nicht von seinem historischen Hintergrund trennen, der jahrhundertelangen Feindseligkeit gegen die Juden in Europa, die sich in den Anfängen des Christentums zu entwickeln begann. Diese Feindseligkeit und die ablehnende Haltung gegenüber Juden hatten religiöse Gründe und wurden als Antijudaismus bezeichnet. Die Juden wurden für die Kreuzigung und den Tod Christi verantwortlich gemacht, ein Mythos, der sich hartnäckig hält. Ein weiterer Mythos ist der Glaube, dass die Christen die Juden als auserwähltes Volk ersetzt haben und rechtmässig an ihre Stelle getreten sind, als Strafe dafür, dass die Juden den Messias (Erlöser) nicht anerkannt haben. Die Vorstellung, dass die Juden selbst an ihrer Diskriminierung und Verfolgung schuld sind, hat sich ebenfalls hartnäckig gehalten. Im Laufe der Geschichte gab es zahlreiche Mythen über Juden, z. B. dass sie das Blut von Christenkindern zur Herstellung von Matten (Fladenbrot) verwendeten. Während der Pestepidemien und anderer Katastrophen im Mittelalter wurden die Juden, die seit der Diaspora in ganz Europa als kleine Minderheit lebten, zu Sündenböcken gemacht, verfolgt und ermordet. Juden mussten oft getrennt von anderen leben, in separaten Vierteln oder Ghettos.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Wirtschaftliche Stereotypen

Neben der religiösen Feindseligkeit entstanden im Mittelalter auch wirtschaftliche Stereotypen, sie wurden mit Geld und Sparsamkeit in Verbindung gebracht und als Wucherer und Betrüger angesehen. Ab 1139 durften Christen kein verzinster Geld ausleihen, da dies als sündhaft galt. Da Juden von den Zünften ausgeschlossen waren, war der Geldhandel einer der wenigen Berufe, die sie ausüben konnten. Dennoch war es nur eine kleine Minderheit, die damit ihren Lebensunterhalt verdiente.

Moderner Antisemitismus

Im 19. Jahrhundert wurden die Juden in Westeuropa dank der Französischen Revolution zu gleichberechtigten Bürgern mit denselben Rechten und Pflichten wie Nicht-Juden. Doch Emanzipation und Industrialisierung führten nicht zum Verschwinden antijüdischer Ideen, sondern vielmehr zu deren Wiederaufleben. Mit dem Aufkommen des "wissenschaftlichen Rassismus", der Menschen nach rassischen Über- und Unterlegenheitsmerkmalen einstuft, entstand am Ende des Jahrhunderts eine neue Form des Judenhasses. Das Judentum wurde als Rasse und die Juden als volksfremd betrachtet. Als Gegenstück zum Antijudaismus, dem Vorurteil gegen das Judentum als Religion, wurde ein neuer Begriff für Vorurteile gegen Juden als Individuen und als Gruppe geprägt und eingeführt: Antisemitismus.

Juden wurden auch als Profiteure des Kapitalismus, des Sozialismus und des Kommunismus angesehen, mit dem vermeintlichen Ziel, die Welt durch Revolution und Verschwörung zu erobern.

Verschiedene Entwicklungen in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts schufen in Deutschland den Nährboden für eine neue, radikal antisemitische politische Bewegung: den Nationalsozialismus.

Hitler und die NSDAP

Adolf Hitler verdankt seinen Aufstieg der wirtschaftlichen Lage in Deutschland, es herrschte Chaos, und er verstand es, zusammen mit der NSDAP den tief sitzenden Antisemitismus zu nutzen. Der Erste Weltkrieg war verloren, der Nationalstolz war verletzt, und die Weltwirtschaftskrise traf das Land hart. Viele Menschen waren arbeitslos, arm und verzweifelt. Die politische Lage in der neuen demokratischen Republik Weimar war instabil. Hitler versprach, Deutschland aus seiner Misere zu befreien und spielte mit antisemitischen und nationalistischen Gefühlen, indem er das Ausland und Minderheiten für die Probleme verantwortlich machte. Seine Anhängerschaft wuchs, und als Führer der größten Partei bildete er 1933 eine Regierung. Er ersetzte die Demokratie durch eine Diktatur, die darauf abzielte, die gesamte deutsche Gesellschaft mit nationalsozialistischen Ideen zu durchdringen. Zehntausende politische Gegner, wie z. B. Kommunisten, wurden in den ersten Konzentrationslagern inhaftiert.

Der Rassenwahn

Die Nationalsozialisten glaubten, dass die Menschen in Rassen eingeteilt werden können. Ihre "Rassentheorie" basierte auf der Doktrin, dass die Weltbevölkerung nach Rassen in der Reihenfolge ihrer Überlegenheit eingeteilt werden könne. Am unteren Ende standen Menschen, die die Nazis als minderwertig ansahen, wie Juden, Roma und Sinti, Slawen und Schwarze. Die deutsche oder "arische" Rasse, wie sie sie nannten, war überlegen. Sie behaupteten, dass die Probleme in Deutschland auf Minderheiten zurückzuführen seien, die die "rassische Reinheit" des deutschen Volkes beeinträchtigten.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Es war die Aufgabe des deutschen Volkes, diese "Rassenreinheit" wiederherzustellen, indem alle "Volksfremden" entfernt wurden. Neben den so genannten minderwertigen Rassen galt dies auch für Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen und Homosexuelle.

Vertreibung der Juden

Von 1933 bis 1939 verfolgte das nationalsozialistische Deutschland das Ziel, die Juden so weit wie möglich aus der Gesellschaft auszuschliessen und sie zur Auswanderung in ein anderes Land zu zwingen. Zu diesem Zweck schränkte das NS-Regime die Rechte der Juden schrittweise ein. Sie wurden diskriminiert, ausgegrenzt, ihrer Lebensgrundlage beraubt und wurden der Gewalt ausgesetzt. Im April 1933 organisierten die Nazis beispielsweise einen Boykott jüdischer Geschäfte in ganz Deutschland, und einen Monat später wurden Zehntausende von Büchern jüdischer Schriftsteller und anderer Personen, die die Nazis als "undeutsch" betrachteten, öffentlich verbrannt. Mit den Nürnberger Rassengesetzen von 1935 wurde den Juden die Staatsbürgerschaft entzogen und sie zu Bürgern zweiter Klasse gemacht. Juden war es fortan untersagt, Nicht-Juden zu heiraten. Die sich rasch verbreitende Nazi-Propaganda stellte Juden als Ungeziefer dar. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 organisierten die Nazis ein Pogrom, einen brutalen und gewalttätigen Angriff auf Juden. Es war die schlimmste Eskalation des Terrors seit die Nazis an die Macht gekommen waren. In ganz Nazi-Deutschland wurden Tausende von jüdischen Häusern, Geschäften und Synagogen zerstört und in Brand gesteckt, etwa 100 Juden wurden ermordet, und mehrere Zehntausend Juden wurden in Konzentrationslagern inhaftiert. Aufgrund der vielen Glasscherben, die danach auf den Strassen lagen, wurde dieses Pogrom "Kristallnacht" genannt. Die Situation wurde für die Juden unerträglich und ein neuer Flüchtlingsstrom setzte ein. Von 1933 bis 1939 flohen etwa 250.000 Juden aus Nazi-Deutschland.

Massenerschiessungen

Nach dem Überfall auf Polen am 1. September 1939, der den Beginn des Zweiten Weltkriegs markierte, gerieten knapp zwei Millionen Juden unter die Kontrolle der Nazis. Nach der militärischen Eroberung wurden deutsche Spezialeinheiten ins Land geschickt, um mit jenen fertig zu werden, die die Nazis als ihre Feinde betrachteten. Dazu gehörten auch Tausende von Juden, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1939 hingerichtet wurden. Nazideutschland hatte einen Plan zur Deportation von Juden in ein Gebiet in Ostpolen sowie einen Plan zur Zwangsumsiedlung von Juden nach Madagaskar. Nazi-Deutschland richtete in Polen Ghettos ein, in denen die Juden leben mussten.

Ghettos waren ein wichtiger Schritt im Prozess der brutalen Trennung, Verfolgung und schliesslich Ermordung der Juden durch die Nazis. Das Leben in den meisten Ghettos war miserabel, mit unzureichenden Einrichtungen und Zwangsarbeit. Die überwiegende Mehrheit der Ghettobewohner starb an Krankheiten, Hunger, Erschiessung oder Deportation in Todesfabriken und Vernichtungslager.

Nach dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 wurden spezielle Einsatzgruppen hinter der Front eingesetzt, um Feinde wie kommunistische Partisanen und erwachsene jüdische Männer zu töten. Ab Sommer wurde der Tötungsbefehl auch auf jüdische Frauen und Kinder ausgedehnt. Sie wurden an ruhige Orte ausserhalb einer Stadt oder eines Dorfes getrieben und bei Massenhinrichtungen erschossen. Bis Ende 1941 wurden in der Sowjetunion schätzungsweise 900.000 Juden hingerichtet.

Völkermord

Obwohl das genaue Datum nicht bekannt ist, gehen Historiker davon aus, dass der Beschluss zur systematischen Ermordung der elf Millionen europäischen Juden im Herbst 1941 gefasst wurde.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Die ersten Vorbereitungen wurden noch im selben Jahr getroffen. Einige Monate später, am 20. Januar 1942, fand in einer Villa am Ufer des Wannsees am Rande von Berlin eine Konferenz statt. Fünfzehn Naziführer berieten über die gigantische logistische Organisation des Völkermords. Nazi-Deutschland wollte die physische Vernichtung der europäischen Juden beschleunigen, unter anderem durch die systematische Ermordung der Juden in Konzentrations- und Vernichtungslagern (auch "Todesfabriken und Todeslager" genannt) im "Osten". Alles musste im Geheimen geschehen, weshalb in den Berichten verschleierte Begriffe wie "Transport", "Abtransport" und "Umsiedlung" der Juden verwendet wurden.



Ungarische jüdische Kinder auf dem Weg zur Gaskammer des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Todeslager

Zum Zeitpunkt der Wannseekonferenz im Januar 1942 bereitete das nationalsozialistische Deutschland bereits den Massenmord an den rund zwei Millionen polnischen Juden im besetzten Teil Polens vor. Ende 1941 wurde in Chelmnö in Westpolen ein Vernichtungslager eingerichtet, das ausschliesslich dem Zweck diente, Menschen zu töten. Juden und auch Roma erstickten in versiegelten Lastwagen an den Auspuffgasen von Dieselmotoren. Unter dem Decknamen Operation Reinhard wurden weitere Vernichtungslager eingerichtet: Belzec (März 1942), Sobibor (Mai 1942) und Treblinka (Juli 1942). Hier wurden die Opfer unmittelbar nach ihrer Ankunft in Gaskammern ermordet.

Auschwitz-Birkenau

Im Jahr 1942 wurden auch Juden aus den von den Nazis besetzten Ländern Europas in die Vernichtungslager im "Osten" deportiert. In überfüllten Deportationszügen, die aus Viehwaggons bestanden, kamen die meisten in das grösste Lager, Auschwitz-Birkenau, das eigentlich ein Lagerkomplex von verschiedenen Lagern war. Das in der Nähe des besetzten polnischen Dorfes Oświęcim gelegene Lager war sowohl ein Konzentrationslager (ab 1940) als auch eine Todesfabrik (ab 1942).

Nachdem die Häftlinge auf dem Bahnsteig von Auschwitz-Birkenau angekommen waren, fand eine Selektion statt. Nur Männer und Frauen, die stark genug waren, um zu arbeiten, durften vorerst am Leben bleiben. Die meisten von ihnen starben innert Wochen oder Monaten an Hunger, Krankheit oder Erschöpfung. Auschwitz-Birkenau, das am 27. Januar 1945 von der sowjetischen Armee befreit wurde, wurde zum Symbol des Holocausts.

Todesmärsche

In den letzten Kriegsmonaten, als die Rote Armee auf dem Vormarsch war, evakuierte Nazi-Deutschland viele Konzentrationslager. Unter schrecklichen Bedingungen wurden die noch lebenden Menschen auf Todesmärsche in Richtung Westen getrieben. Sie legten viele Kilometer zu Fuss zurück, wobei Tausende von Häftlingen an Krankheiten, Grausamkeiten und Erschöpfung starben.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Spuren verwischen

Angesichts des Vormarsches der sowjetischen Truppen aus dem Osten und der sich abzeichnenden Niederlage versuchte Nazi-Deutschland in der Endphase des Krieges, die Spuren seiner Verbrechen zu verwischen. Die Überreste der Vernichtungslager wurden zerstört und Leichen aus den Massengräbern wurden verbrannt. Angesichts des Ausmaßes des Völkermordes scheiterte dieser Vertuschungsversuch kläglich.

Andere Opfer

Die Juden waren nicht die einzige Bevölkerungsgruppe, die von Nazi-Deutschland systematisch ermordet wurde. Auch Roma und Sinti wurden aus den von Nazis besetzten Gebieten ausgesondert. Wie die Juden hatten auch sie jahrhundertlang unter Diskriminierung und Verfolgung gelitten. Ende 1942 trafen die ersten Roma und Sinti in Auschwitz ein und wurden in einem speziellen Teil des Lagers, dem so genannten Zigeunerlager, untergebracht. Schätzungen über die Zahl der ermordeten Roma und Sinti reichen von 200.000 bis 500.000 Menschen. Während die Juden als vorrangiger "Feind" galten, wurden im Rahmen der nationalsozialistischen Rassenideologie auch andere Gruppen gezielt verfolgt, inhaftiert und vernichtet. Zu diesen Gruppen gehörten Roma und Sinti, Menschen mit Behinderung, Polen und sowjetische Kriegsgefangene. Auch politische Gegner, Zeugen Jehovas, männliche Homosexuelle und so genannte "Asoziale" wurden von den Nationalsozialisten als Feinde bezeichnet.

Täter

Die Ermordung von sechs Millionen Juden und Hunderttausenden von Roma und Sinti war das Ergebnis einer Tötungsmaschinerie, die in Gang gesetzt wurde, um so viele Menschen wie möglich in kurzer Zeit zu ermorden.

Sie basierte auf einem umfassenden Verwaltungssystem, das in der Regel von Menschen betrieben wurde, die sich im Nachhinein oft jeder persönlichen Verantwortung entzogen.

Die Hauptverantwortlichen für den Holocaust waren die Nazis, die den Völkermord geplant, organisiert und durchgeführt haben. Ihre Zahl ging in die Hunderttausende. Doch in ganz Europa fand das nationalsozialistische Deutschland zahllose willige Helfer, die mit ihm kollaborierten oder sich an seinen Verbrechen mitschuldig machten. Trotz zahlreicher Prozessen nach den Nürnberger Prozessen, die von 1945 bis 1946 stattfanden und bei denen einige der Hauptkriegsverbrecher vor Gericht gestellt wurden, und dem Eichmann-Prozess im Jahr 1961, blieben die meisten Täter des Holocausts ungestraft.

Völkermord in 10 Phasen: Das Modell von Stanton

Die Verfolgung der Juden und der Holocaust geschahen nicht über Nacht. Es war ein von Menschen erdachter und durchgeführter Prozess, der in einen Völkermord mündete. Der Begriff "Völkermord" wurde erstmals 1944 von dem polnischen Juristen Raphaël Lemkin geprägt. Später setzte er sich dafür ein, dass Völkermord als ein internationales Verbrechen anerkannt wird. Die Völkermordkonvention war der erste Menschenrechtsvertrag, der von den Vereinten Nationen am 9. Dezember 1948 angenommen wurde. Völkermord ist die systematische und vorsätzliche Zerstörung (ganz oder teilweise) eines Volkes oder einer Bevölkerungsgruppe auf der Grundlage von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Rasse.

Der amerikanische Jurist und Gründer von Genocide Watch, Gregory H. Stanton, unterscheidet zehn Phasen, die bei jedem Völkermord auftreten. Er geht davon aus, dass ein Völkermord verhindert werden kann, wenn die verschiedenen Stadien rechtzeitig erkannt werden und Maßnahmen ergriffen werden.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Es ist wichtig zu beachten, dass die verschiedenen Phasen nicht immer einen linearen Prozess bilden. Sie können parallel zueinander verlaufen, gleichzeitig stattfinden und sich überschneiden. Es versteht sich von selbst, dass die früheren Phasen den späteren immer vorausgehen. Je weiter der Prozess fortschreitet, desto schwieriger wird es, in ihn einzugreifen. Während es in den ersten Phasen noch möglich ist, Einfluss zu nehmen, wird diese Möglichkeit immer geringer, je näher die letzte Phase rückt. Stantons Modell zeigt, wie die Benennung und Klassifizierung von Minderheitengruppen zu Diskriminierung, Ausgrenzung, Gewalt und Völkermord führen kann. Nicht jede Klassifizierung führt automatisch zu Völkermord, aber jedem Völkermord geht eine Klassifizierung voraus. Für weitere Informationen siehe:

<https://www.genocidewatch.com/>

DIE ZEHN STATIONEN:**1) Klassifizierung**

In jeder Gesellschaft teilen sich die Menschen gegenseitig in Gruppen ein, z. B. aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Alters usw. In dieser ersten Phase entsteht das Problem, wenn die Gesellschaft in "Wir" und "Sie" Gruppen unterteilt wird, wobei die "Sie" Gruppe als Sündenbock angesehen wird. Eine Minderheitengruppe wird für Probleme verantwortlich gemacht, z.B. in Zeiten der Wirtschaftskrise oder anderer Spannungen.

2) Polarisierung

In dieser Phase werden die Gruppen bewusst auseinander getrieben und gegeneinander aufgehetzt. Durch gross angelegte Propaganda und gezielte Aktionen und Kampagnen werden die Gruppen zunehmend voneinander getrennt.

3) Symbolisierung

Die Minderheitengruppe wird nicht nur als solche klassifiziert, sondern es werden ihr auch identifizierbare Symbole zugeordnet, so dass die Menschen, die ihr angehören, auf Anhieb wiedererkennbar sind.

4) Benachteiligung

Durch Gesetze, Massnahmen und politische Macht wird die Minderheitengruppe diskriminiert und ausgegrenzt. Menschen aus dieser Gruppe verlieren zunehmend ihre (Bürger-)Rechte.

5) Entmenschlichung

Die Menschen, die der Minderheit angehören, werden nicht mehr als menschliche Wesen gesehen und behandelt. Sie werden als Tiere, wie Ratten, Insekten und Ungeziefer, dargestellt und mit ihnen verglichen. Propagandamittel spielen dabei eine wichtige Rolle.

6) Organisation

Völkermord wird nicht nur erdacht, sondern auch zielgerichtet organisiert, meist auf der Grundlage eines Plans. Dies ist nur möglich, wenn der Staat die Mitarbeit von Beamten, Institutionen und Einzelpersonen erlangt oder erzwingt.

7) Vorbereitung

Bevor das Töten beginnt, muss der Völkermord vorbereitet werden. Dazu gehört, dass die Opfer zunächst registriert, dann ausfindig gemacht und an den Orten der Deportation versammelt werden.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

8) Deportation

Die Opfer werden gewaltsam von den Deportationsorten zu den Orten deportiert, an denen sie systematisch ermordet werden.

9) Ermordung

Es findet eine tatsächliche und gross angelegte Ermordung statt. Die Regierung ermordet mit Hilfe anderer Opfer, die nicht als Menschen angesehen werden.

10) Leugnen

Die Täter leugnen den Massenmord, geben oft den Opfern die Schuld und vernichten Beweise.

Menschenrechte

"Ich bin jetzt fast neunzig, und meine Kräfte lassen langsam nach. Doch der Auftrag, den ich von Anne erhalten habe, gibt mir immer wieder neue Kraft: der Kampf für Versöhnung und Menschenrechte in der ganzen Welt."

Dies sagte Otto Frank in einem Interview kurz vor seinem Tod im Jahr 1980.

Wo fangen Menschenrechte an?

"An den kleinen Plätzen, nahe dem eigenen Heim. So nah und so klein, dass diese Plätze auf keiner Landkarte der Welt gefunden werden können. Und doch sind diese Plätze die Welt des Einzelnen: Die Nachbarschaft, in der er lebt, die Schule oder die Universität, die er besucht, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem er arbeitet. Das sind die Plätze, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. Solange diese Rechte dort keine Geltung haben, sind sie auch woanders nicht von Bedeutung.

Ohne eine konzertierte Aktion der Bürgerinnen und Bürger, die sich für diese Rechte einsetzen, werden wir vergeblich nach Fortschritten in der weiten Welt suchen."

Die obigen Worte stammen von Eleanor Roosevelt, der Frau des damaligen US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt. Sie war Vorsitzende der Kommission der Vereinten Nationen und leitete ab 1946 die Ausarbeitung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die 1948 verkündet und verabschiedet wurde. Die Menschenrechte können nur dann verwirklicht werden, wenn die Menschen sich ihrer Rechte bewusst sind und wenn die Regierungen auf ihre Einhaltung bestehen. Obwohl sich die Rechte auf die meisten Aspekte des täglichen Lebens erstrecken, ist das Wissen um die Menschenrechte oft begrenzt. Dies gilt auch für junge Menschen, die meist nur einige wenige Menschenrechte kennen. Dazu trägt sicherlich auch bei, dass die Menschenrechte meist nur dann in den Nachrichten auftauchen, wenn sie verletzt werden.

Die Vereinten Nationen

Das Ende des Zweiten Weltkriegs markierte einen Wendepunkt in der internationalen Aufmerksamkeit für die Menschenrechte. Angesichts der Gräueltaten, die sich ereignet hatten, wurde die Notwendigkeit eines internationalen Statuts für die Menschenrechte allgemein anerkannt. Die Vereinten Nationen (UN) wurden am 25. April 1945 gegründet, um Frieden und Sicherheit in der Welt durch internationale Zusammenarbeit zu gewährleisten. Innerhalb kurzer Zeit hatten 51 Mitglieder die Charta der Vereinten Nationen unterzeichnet. Das Ideal der Organisation kommt im Vorwort der Charta zum Ausdruck: "Wir, die Völker der Vereinten Nationen, [sind] entschlossen, die kommenden Generationen vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Heute sind fast alle Länder der Welt, insgesamt 193 Länder, Mitglieder der UNO.

Die Charta der neuen Organisation der Vereinten Nationen trat am 24. Oktober 1945 in Kraft, dem heutigen Tag der Vereinten Nationen. Alle Länder, die der UNO beitreten, verpflichten sich, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte einzuhalten. Da es sich um eine offizielle Erklärung handelt, die nicht rechtsverbindlich ist, wurden die Menschenrechte in den 1950er und 1960er Jahren in verschiedenen Verträgen festgeschrieben.

Die Unesco und das Tagebuch der Anne Frank

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) wurde am 16. November 1945 gegründet. Die UNESCO arbeitet daran, die Voraussetzungen für einen Dialog zwischen Zivilisationen, Kulturen und Völkern zu schaffen, der auf der Achtung gemeinsamer Werte beruht. Mit dem Register "Memory of the World" will die UNESCO zur Erhaltung wertvoller Dokumente aus Archiven und Sammlungen, einschließlich Bibliotheken, in aller Welt beitragen. Im Jahr 2009 wurden die Manuskripte von Anne Frank in dieses Register des Weltdokumentenerbes aufgenommen. Dies unterstreicht die Bedeutung und die Botschaft des Tagebuchs von Anne Frank.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)

In den Vereinigten Staaten gab US-Präsident Roosevelt 1941 mit der Proklamation seiner Vier Freiheiten einen wichtigen Impuls für die internationale Formulierung der Menschenrechte: Redefreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit von Not und Freiheit von Furcht. Was bedeutet ein menschenwürdiges Leben?

Was brauchen die Menschen, um dies zu erreichen? Auf welche Weise sollten sich die Regierungen dafür einsetzen? Wie können die Menschen vor den Regierungen geschützt werden? Die Kommission unter dem Vorsitz von Eleanor Roosevelt erarbeitete anhand dieser Fragen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Am 10. Dezember 1948 wurde die aus dreißig Artikeln bestehende Erklärung von den Vereinten Nationen angenommen. (Für eine Kurzfassung siehe Arbeitsblatt Nr. 9.2). Der erste Artikel lautet: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Was sind die Menschenrechte?

Menschenrechte sind grundlegende Rechte und Freiheiten für alle Menschen auf der Welt, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Geschlecht, ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft, ihrer Rasse, ihrer Religion, ihrer Sprache oder ihrem sonstigen Status. Zu den Menschenrechten gehören verschiedene Arten von Rechten: bürgerliche, politische, soziale, kulturelle und ökologische Rechte. Die Menschenrechte haben also einen weiten Geltungsbereich und betreffen nicht nur das Recht auf Leben, Freiheit und freie Meinungsäußerung, sondern auch das Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben, auf Nahrung, auf ein Dach über dem Kopf sowie auf Arbeit und Bildung. Alle Menschenrechte sind gleich wichtig und notwendig, um die menschliche Würde des Menschen zu gewährleisten.

Zwei Arten von Menschenrechten

Die Menschenrechte werden üblicherweise in zwei Arten unterteilt. Zum einen gibt es die bürgerlichen und politischen Rechte, auch klassische Menschenrechte genannt, und zum anderen die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Die erste Kategorie umfasst das Recht auf Leben, auf Schutz vor körperlicher Gewalt, auf Freiheit von Folter, auf ein ordnungsgemässes Verfahren, auf Gleichbehandlung (Nichtdiskriminierung), auf freie Meinungsäusserung, Religionsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und Versammlungsfreiheit. Die zweite Kategorie umfasst das Recht auf Arbeit, auf einen angemessenen Lebensstandard, auf Existenzsicherheit, auf Streik, auf Bildung und auf Gesundheitsfürsorge. Zu den kulturellen Rechten dieser zweiten Kategorie gehört das Recht, am kulturellen Leben und am wissenschaftlichen Fortschritt teilzuhaben und dazu beizutragen.

Im Grossen und Ganzen besteht der wesentliche Unterschied zwischen diesen beiden Kategorien darin, dass erstere die Enthaltung des Staates mit dem Ziel fordern, die Privatsphäre des Einzelnen nicht zu verletzen, während letztere eine aktive Beteiligung des Staates erfordern. Letztere erfordern eher eine Verpflichtung zur Anstrengung als eine Verpflichtung zum Ergebnis seitens des Staates. Diese Unterscheidung ist jedoch nur im Grossen und Ganzen richtig. So erfordert die Einhaltung bestimmter Freiheitsrechte ein schützendes Handeln des Staates, z.B. die Bekämpfung von Diskriminierung. Umgekehrt erfordert z.B. das soziale Streikrecht eine staatliche Enthaltung.

Verträge

Seit 1948 wurde die AEMR in viele Verfassungen aufgenommen, und im Laufe der Jahre wurden zahlreiche internationale Verträge abgeschlossen, die die Menschenrechte genauer definieren und festlegen, welche Einschränkungen zulässig sind. Zum Beispiel hat jeder das Recht auf freie Meinungsäusserung, aber man darf nicht zu Gewalt aufrufen oder jemanden wegen seiner Religion oder Hautfarbe diskriminieren. Es besteht ein grosser Unterschied zwischen einer Erklärung und einem Vertrag: Während eine Erklärung nicht als Gesetz gilt, ist ein Vertrag rechtsgültig, wenn ein Land den Vertrag unterzeichnet hat.

Spezifische Gruppen

Zusätzlich zu den allgemeinen, universellen Erklärungen und Verträgen ergab sich die Notwendigkeit, die Menschenrechte von Frauen, Kindern, Flüchtlingen und Menschen mit Behinderungen zu stärken. Dies führte zu Verträgen, die genauer definieren, was die Regierung tun muss, um die Menschenrechte für diese Gruppen zu verbessern. So wurden beispielsweise 1951 die Rechte von Flüchtlingen in der Flüchtlingskonvention geregelt. Die Frauenkonvention folgte 1979, und 1984 kam die Konvention gegen Folter, die Folter verbietet. Am 20. November 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen das Internationale Übereinkommen über die Rechte des Kindes. Sie gilt für Kinder von der Geburt bis zum Alter von achtzehn Jahren. Das UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Einschränkungen trat 2006 in Kraft.

Wer kontrolliert die Regierung?

Der letzte Artikel, Nummer 30, der AEMR besagt, dass weder eine Einzelperson, eine Gruppe noch eine Regierung diese Rechte und Freiheiten verletzen darf. Die Regierungen haben die Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Menschen ihre Rechte wahrnehmen können. Wer aber kontrolliert die Regierung? In demokratischen Ländern kontrolliert das Parlament die Regierung. Auch unabhängige Richter können die Regierung kontrollieren und korrigieren. Leider bestimmen in einigen Ländern die Machthaber, wie die Richter entscheiden sollen, und das Parlament ist machtlos.

Glücklicherweise gibt es auch eine internationale Überwachung. Viele Institutionen sind an der Einhaltung der Menschenrechte beteiligt. Ausschüsse unabhängiger Experten prüfen, wie die Regierung eines Landes die Einhaltung der Menschenrechte gewährleistet.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Sie prüfen Berichte und bearbeiten Beschwerden von Einzelpersonen. Freie Medien und investigativer Journalismus sind ebenfalls wichtig. In Europa entscheidet der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Rechtsfällen, in denen jemand eine Beschwerde gegen die Regierung eingereicht hat. Die Regierung muss sich an dieses Urteil halten.

Flüchtlinge

Damals und heute

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es ein grosses Problem mit Millionen von oft kranken und unterernährten Vertriebenen und Flüchtlingen, die durch Europa zogen oder in Lagern lebten. Im Jahr 1950 wurde das Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen (UNHCR) als UN-Organisation mit dem Ziel gegründet, die Rückführung dieser Menschen zu unterstützen.

Nach Angaben der AEMR sind derzeit mehr als 80 Millionen Menschen auf der ganzen Welt auf der Flucht. Seit dem Zweiten Weltkrieg war diese Zahl noch nie so hoch. Die Menschen fliehen, weil sie in Gefahr sind. Sie verlassen ihr Land in der Hoffnung, anderswo sicher leben zu können. Menschen fliehen und verlassen ihre Heimat aus zahlreichen Gründen: Gewalt, Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen und Armut.

Menschenrechte und die Flüchtlingskonvention

Einer der Artikel (Artikel 14) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 befasst sich mit Flüchtlingen: "Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu geniessen."

So hat jeder Mensch das Recht, in einem anderen Land um Schutz zu ersuchen und diesen Schutz zu erhalten, wenn er begründete Angst vor Verfolgung hat und sein eigenes Land diesen Schutz nicht bietet. Das Land, in dem Asyl beantragt wird, ist verpflichtet zu prüfen, ob die Asyl suchende Person tatsächlich ein Flüchtling ist.

Im Jahr 1951, drei Jahre nach der Verabschiedung der AEMR, verabschiedeten die Vereinten Nationen die Flüchtlingskonvention (mit dem offiziellen Titel: Übereinkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge), die besagt, dass Flüchtlinge und Asylbewerber*innen nicht in ein Land zurückgeschickt werden dürfen, in dem sie gefährdet sind. Die rund 150 Länder, die die Flüchtlingskonvention unterzeichnet haben, sind verpflichtet, für die Einhaltung der Konvention zu sorgen.

Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber

Obwohl Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen fliehen, ist nicht jeder offiziell ein Flüchtling. Die Begriffe Flüchtlinge, Asylbewerber*in und Migranten werden oft synonym verwendet und miteinander verwechselt, obwohl sie jeweils eine unterschiedliche Bedeutung haben. Worin bestehen die Unterschiede?



2020: Flüchtlinge, die das Mittelmeer überqueren und in Europa Asyl suchen.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Flüchtlinge

Ein Flüchtling ist eine Person, die aus begründeter Furcht vor Verfolgung aus ihrem Herkunftsland flieht. Gründe für die Verfolgung können Rasse oder Nationalität, Religion, politische Meinung, sexuelle Orientierung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe sein. Ein Flüchtling kann in seinem eigenen Land keinen Schutz vor dieser Verfolgung durch die Regierung erhalten. Begründete Furcht bedeutet z.B., dass jemand schon einmal verhaftet wurde und Gefahr läuft, erneut eingesperrt, bedroht oder getötet zu werden. Begründete Furcht liegt auch vor, wenn jemand ernsthaft diskriminiert wird. Beispiele für Gruppen, die gefährdet sein können, sind ethnische oder religiöse Minderheiten, politische Gegner eines Regimes und LGBTIQ*-Personen.

Menschen, die vor einem Krieg fliehen, sind nicht automatisch durch die Flüchtlingskonvention geschützt. Sie werden jedoch in der Regel als Flüchtlinge im Sinne der Flüchtlingskonvention aufgenommen, die das Ergebnis des Flüchtlingsstroms nach dem Zweiten Weltkrieg war. Für das AEMR besteht das Problem darin, dass die Menschen in ihren eigenen Ländern keinen Schutz erhalten.

Migranten

Menschen, die ihr Land aufgrund von Armut oder aus anderen wirtschaftlichen Gründen in der Hoffnung auf ein besseres Leben in einem anderen Land verlassen, sind keine Flüchtlinge im Sinne der Flüchtlingskonvention. Dies gilt auch für Menschen, die ihr Land aus ökologischen Gründen verlassen. Das bedeutet, dass sie keinen Anspruch auf Schutz durch ein anderes Land haben.



Kinder im Flüchtlingslager in Griechenland.

Der klare Unterschied zwischen Flüchtlingen und Migranten besteht darin, dass erstere gezwungen sind, ihr Land zu verlassen, während letztere in der Regel freiwillig gehen. Obwohl die Situation von Migranten ebenfalls oft schwierig ist, sind die Länder nicht verpflichtet, sie aufzunehmen. Der Ausgangspunkt ist, dass ein*e Migrant*in, anders als ein Flüchtling, eine Wahl hat und sicher in sein/ihr Herkunftsland zurückkehren kann.

Asylbewerber

Ein*e Asylbewerber*in ist eine Person, die in einem Land einen Asylantrag gestellt hat und auf eine Entscheidung darüber wartet, ob der Antrag genehmigt wird. Wenn sie nach einer Untersuchung als Flüchtling eingestuft wird, erhält sie Schutz und eine Aufenthaltsgenehmigung, andernfalls muss sie das Land verlassen. Asyl ist ein Menschenrecht, und es ist nicht erlaubt, jemanden an der Grenze einfach zurückzuschicken.

Das Schengener Abkommen

1985 trat das Schengener Abkommen in Kraft, dem die meisten Länder der Europäischen Union und einige andere europäische Länder beigetreten sind. Dieser Vertrag bedeutet, dass sich die Menschen innerhalb der Schengen-Länder frei bewegen können. Personen, die von ausserhalb des Schengen-Raums kommen, unterliegen der Visumpflicht, und an den Aussengrenzen des Raums finden strenge Kontrollen statt. Man spricht von der "Festung Europa", weil es so schwierig ist, nach Europa einzureisen, unter anderem wegen der Zäune und des Stacheldrahts, die entlang der Grenzen errichtet wurden. Auf diese Weise will Europa verhindern, dass Migranten die Grenze illegal und ohne Visum überschreiten. Das bedeutet aber auch, dass Europa für Flüchtlinge auf dem Landweg praktisch unerreikbaar ist. Aus diesem Grund versuchen die Menschen oft die lange und lebensgefährliche Reise über das Mittelmeer in klapprigen Booten.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge**3 Lektionen**

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Sie legen ihr Schicksal in die Hände von Menschenschugglern, die an der grossen Verzweiflung der anderen viel Geld verdienen. Viele Menschen überleben diese harte Reise nicht und ertrinken im Meer. Diejenigen, die Europa erreichen, landen in grossen und überfüllten Aufnahmezentren, zum Beispiel in Griechenland, wo sie auf die Bearbeitung ihres Asylantrags warten müssen. Menschen, die das Mittelmeer mit dem Boot überqueren, können sowohl Flüchtlinge als auch Migranten sein.

Menschen auf der Flucht in Zahlen

Im Internet und in den Medien kursieren viele verschiedene Zahlen über Flüchtlinge. Das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) sammelt zuverlässige Zahlen, die auf der UNHCR-Website zu finden sind. (<https://www.unhcr.org/>).

Im Jahr 2019 waren weltweit mehr Menschen auf der Flucht als jemals zuvor seit dem Zweiten Weltkrieg. Das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR hat berechnet, dass fast 80 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt sind, was einem Prozent der Weltbevölkerung entspricht. 86 Prozent der weltweiten Flüchtlinge und Vertriebenen leben in Entwicklungsländern. Im Jahr 2019 waren es:

- 26 Millionen Flüchtlinge d.h. Menschen, die aus ihren Heimatländern geflohen sind.
- 46,7 Millionen Vertriebene, d.h. Menschen, die vor ihrer Situation geflohen, aber in ihrem eigenen Land geblieben sind. Dies zeigt, dass die grosse Mehrheit der Menschen die Grenzen nicht überschreitet.
- 4,2 Millionen Menschen, die in einem anderen Land einen Asylantrag gestellt haben.

- insgesamt 3,6 Millionen Venezolaner, die ihr Land verlassen hatten.

Aufnahme vor Ort

Die meisten Menschen, die fliehen, bleiben in ihrem Heimatland. Wenn sie die Grenzen überschreiten, bleiben sie in der Regel in der gleichen Region. Die Zahlen für 2019 lauten:

- 73% aller Flüchtlinge wurden in Nachbarländern der Herkunftsländer aufgenommen.
- 85% aller Flüchtlinge wurden in Entwicklungsländern untergebracht.
- 80% der Geflüchteten landeten in Gebieten mit hoher Ernährungsunsicherheit und Unterernährung.

Herkunft der Flüchtlinge und Aufnahmeländer

Zwei Drittel (68%) aller Flüchtlinge kamen im Jahr 2019 aus nur fünf Ländern. Die meisten Flüchtlinge kamen aus Syrien, gefolgt von Venezuela, Afghanistan, Südsudan und Myanmar.

Die meisten Flüchtlinge in diesem Jahr (3,6 Millionen) landeten in der Türkei. Es folgten Kolumbien, Pakistan, Uganda und Deutschland. Diese Länder haben alle mehr als eine Million Flüchtlinge aufgenommen.

Die meisten Flüchtlinge befinden sich nicht in Europa.

86% der weltweiten Flüchtlinge und der ins Ausland vertriebenen Venezolaner sind in Entwicklungsländern untergebracht. Die am wenigsten entwickelten Länder bieten 27% der Gesamtzahl der Flüchtlinge Asyl.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen
zum FilmDas Leben von Anne Frank und
ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

3 Unterricht

1: Aufbau der Lektion

Ziele vom Unterricht

- Die Schüler bereiten sich darauf vor, den Film zu sehen.
- Die Schüler lernen die Hauptfiguren des Films kennen.
- Die Schüler kennen die grundlegenden Fakten über Anne Franks Geschichte, das Tagebuch und die Zeit, in der sie lebte.

Unterrichtsvorbereitung

- Lesen Sie die Zusammenfassung des Films auf Seite 5-7.
- Sehen Sie sich den Film an.
- Lesen Sie die Hintergrundinformationen auf Seite 8-17.
- Lesen und überprüfen Sie die Arbeitsblätter, die Sie für die Lektion verwenden möchten:
Anne Frank MindMap (Arbeitsblatt Nr. 1)
Wer ist Kitty? (Arbeitsblatt Nr. 2)
Who's who? (Arbeitsblatt Nr. 3)
- Drucken Sie die Arbeitsblätter aus, damit die Schüler sie in der Lektion verwenden können.

Aufbau der Lektion

Einführung

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass sie in der nächsten Stunde einen 90-minütigen Animationsfilm mit dem Titel "Wo ist Anne Frank" sehen werden. Um sich auf den Film vorzubereiten, werden Sie gemeinsam mit der Klasse herausfinden, was Ihre Schüler und Schülerinnen bereits über Anne Frank, dem Tagebuch und über die Hauptfiguren aus Annes Leben, die auch im Film eine Rolle spielen, wissen.

"Anne Frank" Arbeitsblatt 1 Seite

Das Mindmap (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 1) bietet sich an, ein neues Thema einzuführen und die Schülerinnen und Schüler aktiv einzubeziehen. Sie können dies in der Klasse in Form einer gemeinsamen Diskussion veranlassen oder die Schülerinnen und Schüler zunächst einzeln oder zu zweit die Fragen auf dem Arbeitsblatt beantworten lassen, um dann gemeinsam in der Klasse die Antworten zu besprechen.

Mindmap

Präsentieren Sie das Arbeitsblatt via Projektor oder kopieren Sie die Informationen an die Tafel.

Einführung

1 Inhalt des Films

- Kurzzusammenfassung
- Zusammenfassung
- Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

- Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie
- Die Geschichte des Tagebuchs
- Der Holocaust
- Menschenrechte
- Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

- 2: Besprechung des Films
- 3: Die Welt der Anne Frank
- 4: Anne Frank in eigenen Worten
- 5: Der Holocaust
- 6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

- 1: Anne Frank
- 2: Wer ist Kitty?
- 3: Wer ist wer?
- 4: "Wo ist Anne Frank"?
- 5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank
- 6: Wähle ein Foto
- 7: Anne Frank in eigenen Worten
- 8: Der Holocaust in 10 Etappen
- 9: Menschenrechte für alle
- 10: Auf der Flucht

- Fragen Sie die Schüler und Schülerinnen, welche Fragen und Antworten ihnen einfallen, wenn sie an Anne Frank denken. Schreiben Sie die Antworten in Stichworten unter den Fragewörtern auf.
- Um den Schülern und Schülerinnen einen Einstieg zu ermöglichen, können Sie auch eigene Fragen formulieren, indem Sie die Fragewörter verwenden.
- Vergewissern Sie sich, dass am Ende der Aufgabe mindestens die folgenden Fragen und Antworten behandelt worden sind.

? WER?

- Wer war Anne Frank?
- Wer half der Familie Frank, sich zu verstecken?
- Wer versteckte sich sonst noch im Hinterhaus?
- Wer verriet die Leute im Hinterhaus?

? WAS?

- Was ist die Geschichte von Anne Frank?
- Was hat Anne in ihr Tagebuch geschrieben?
- Welche Art von Geschäft hatte Otto Frank?
- Was geschah nach der Verhaftung der Untergetauchten?

? WANN?

- Wann wurde Anne Frank geboren?
- Wann kam Adolf Hitler in Deutschland an die Macht?
- Wann flüchtete die Familie Frank in die Niederlande?
- Wann besetzte Nazi-Deutschland die Niederlande?

? WO?

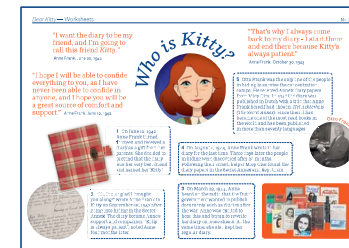
- Wo wurde Anne Frank geboren?
- Wo hat sich Anne Frank versteckt?
- Wo ist Anne Frank gestorben?
- Wo ist das Tagebuch ausgestellt?

? WARUM?

- Warum wanderte die Familie Frank in die Niederlande aus?
- Warum verfolgte Nazi-Deutschland die Juden?
- Warum musste die Familie Frank untertauchen?

? WIE?

- Wie lange hielten sich die Menschen im Hinterhaus versteckt?
- Wie wurde das Tagebuch von Anne Frank aufbewahrt?
- Wie endete das Leben von Anne Frank und den anderen Untergetauchten?



📄 "Wer ist Kitty?" Arbeitsblatt 1 Seite

Mit Hilfe des Arbeitsblatts "Wer ist Kitty?" (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 2) lernen die Schüler die Hauptfigur kennen:

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen
zum Film

Das Leben von Anne Frank und
ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: **Besprechung des Films**

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: **Wer ist wer?**

4: "Wo ist Anne Frank?"

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Die imaginäre Freundin, an die Anne Frank ihre Tagebuchbriefe schrieb. Darüber hinaus werden die Hauptlinien der Geschichte des Tagebuchs vorgestellt, die im Film behandelt werden. Verteilen Sie das Arbeitsblatt an alle Schüler und lassen Sie sie es durchlesen.

→ **Stellen Sie den Schüler*innen dann die folgenden Fragen:**

? Warum, glauben Sie, wollte Anne Frank, dass ihr Tagebuch eine Freundin ist, hatte sie nicht einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis?

? Warum war Anne Frank froh, ihr Tagebuch in den geheimen Anbau zu bringen?

? Was hat Anne Frank mit dem folgenden Zitat gemeint?

"Letztlich komme ich deshalb immer wieder auf mein Tagebuch zurück, das ist mein Anfang und mein Ende, denn Kitty ist immer geduldig" schrieb Anne Frank am 30. Oktober 1943.

Abschliessend können Sie, wenn Sie möchten, das folgende Zitat von Anne Frank vom 20. Juni 1942 lesen:

"Ich habe liebe Eltern und eine Schwester von sechzehn, ich habe, alle zusammengezählt, mindestens dreißig Bekannte oder was man so Freundinnen nennt. Ich habe einen Haufen Anbeter, die mir alles von den Augen ablesen und sogar, wenn's sein muss, in der Klasse versuchen, mit Hilfe eines zerbrochenen Taschenspiegels einen Schimmer von mir aufzufangen. Ich habe Verwandte und ein gutes Zuhause. Nein, es fehlt mir offensichtlich nichts, außer »die« Freundin. Ich kann mit keinen von meinen Bekannten etwas anderes tun als Spass machen, ich kann nur über alltägliche Dinge sprechen und werde nie intimer mit ihnen. Das ist der Haken. Vielleicht liegt dieser Mangel an Vertraulichkeit auch an mir. Jedenfalls ist es so, leider, und nicht zu ändern. Darum dieses Tagebuch."



📄 "Wer ist wer?" Arbeitsblatt 1 Seite

Verteilen Sie abschliessend das Arbeitsblatt "Who's who?" (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 3), auf dem die Hauptpersonen der Geschichte mit Fotos dargestellt sind und so wie sie im Animationsfilm aussehen. Wenn eine Person in den vorherigen Teilen der Lektion nicht erwähnt wurde, erläutern Sie, wer sie ist. Die Schüler können das Arbeitsblatt vor Beginn des Films durchgehen oder während der Vorführung des Films als Gedächtnisstütze verwenden.

2: Besprechung des Films

Ziel der Unterrichtsstunde

- Die Schüler und Schülerinnen formulieren ihre Meinung über den Film.
- Die Schüler und Schülerinnen lernen, ihre Interpretation des Films zu begründen.
- Die Schüler und Schülerinnen lernen, dass ihre Meinungen und Interpretationen des Films unterschiedlich sein können.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung
Zusammenfassung
Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie
Die Geschichte des Tagebuchs
Der Holocaust
Menschenrechte
Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion
2: Besprechung des Films
3: Die Welt der Anne Frank
4: Anne Frank in eigenen Worten
5: Der Holocaust
6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank
2: Wer ist Kitty?
3: Wer ist wer?
4: "Wo ist Anne Frank"?
5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank
6: Wähle ein Foto
7: Anne Frank in eigenen Worten
8: Der Holocaust in 10 Etappen
9: Menschenrechte für alle
10: Auf der Flucht

Unterrichtsvorbereitung

Lesen Sie den Abschnitt mit den Hintergrundinformationen auf Seite 8-28.
Lesen Sie das Arbeitsblatt "Wo ist Anne Frank".
(siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 4).

→ Drucken Sie das Arbeitsblatt für Ihre Schüler aus.

Struktur der Unterrichtsstunde

Erste Reaktion

Nach dem Film sollen die Schüler und Schülerinnen zunächst spontan ihre Reaktionen äussern. Was haben sie von dem Film gehalten? Fanden sie den ganzen Film faszinierend? Konnten sie sich in die Hauptfiguren einfühlen? Welche Szenen im Film fanden sie schön, lustig, gruselig oder bewegend? Welche Teile des Films sind ihrer Meinung nach wirklich passiert und welche nicht? Was haben die Schüler*innen nicht verstanden? Worüber würden sie gerne mehr wissen?

The thumbnail shows a worksheet titled "Where is Anne Frank" with a central image of Anne Frank. It is divided into four quadrants with questions: "What about?", "Impressions", "Past?", and "Present?". There are also lines for a "Message".



Arbeitsblatt "Wo ist Anne Frank?" 1 Seite

Teilen Sie das Arbeitsblatt "Wo ist Anne Frank?" aus und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler daran arbeiten, ihre Gedanken zu strukturieren und sich eine Meinung zu bilden.

Hier sollen die Schüler und Schülerinnen den Film in einigen Sätzen zusammenfassen und selbst sehen, was den grössten Eindruck hinterlassen hat. Darüber hinaus sollten sie unterscheiden, welche Themen ihrer Meinung nach mit der Vergangenheit und welche mit der Gegenwart zu tun haben. Auf dieser Grundlage formulieren sie dann, was für sie die wichtigste Botschaft oder Lehre aus dem Film ist.

Diskussion der Aufgabenstellungen

Nachdem die Schülerinnen und Schüler die fünf Aufgaben bearbeitet haben, besprechen sie ihre Ergebnisse in Zweiergruppen, bevor sie die Ergebnisse in der Klasse diskutieren. Dazu können Sie die verschiedenen Botschaften/Lektionen aufzählen, die die Schüler aus dem Film mitgenommen haben, oder die Schüler darüber abstimmen lassen, ob sie der Meinung sind, dass es in dem Film hauptsächlich um die Gegenwart oder um die Vergangenheit oder um beides geht.

Dabei können Sie, wenn Sie möchten, auf das Ende des Films verweisen. "Ich dachte, seit Anne Frank hätte sich viel verändert", sagt Kitty, als sie droht, das Tagebuch zu verbrennen, wenn die Flüchtlinge nicht bleiben dürfen. Und: "Ich möchte, dass sie so lange wie möglich als freie Menschen hier bleiben können, das ist mein Wunsch"

Schlusswort

Zum Abschluss können Sie den Schülern und Schülerinnen (eine der) folgenden Fragen stellen:

- ? Was hat mich dieser Film gelehrt?
- ? Welche Personen im Film inspirieren mich?
- ? Was möchte ich von diesem Film in Erinnerung behalten?

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

3: Die Welt der Anne Frank

Ziele der Unterrichtseinheit

- Die Schüler und Schülerinnen nutzen die Zeitleiste, um die Chronologie der im Film behandelten Ereignisse zu verstehen.
- Die Schüler und Schülerinnen nutzen die Zeitleiste, um zu entdecken, wie Anne Franks "kleine" persönliche Geschichte von den Ereignissen der "grossen" Geschichte beeinflusst wurde.
- Die Schüler lernen, historische Fotografien anhand der Zeitleiste kritisch zu untersuchen und zu interpretieren.

Lehrervorbereitung

→ Lesen Sie den Abschnitt mit den Hintergrundinformationen auf Seite 8-21.

→ Lesen Sie das Arbeitsblatt "Zeitleiste - Die Welt der Anne Frank" (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 5).

Die Zeitleiste beginnt mit der Geburt von Anne Frank im Jahr 1929 und endet 1960, als das ehemalige Geschäftshaus von Otto Frank zum Museum wird und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Zeitleiste enthält die wichtigsten Daten zu den verschiedenen Themen, die im Film eine Rolle spielen, in chronologischer Reihenfolge: die Geschichte von Anne Frank und ihrem Tagebuch, die Ereignisse rund um die Judenverfolgung, den Holocaust und den Verlauf der Geschichte von 1929 bis 1945. Die Zeitleiste ist natürlich alles andere als vollständig, enthält aber eine Auswahl von Themen, die für das Verständnis des Films wichtig sind. Auf der Zeitleiste ist, wann immer möglich, ein Ereignis aus dem Leben von Anne Frank mit einem allgemeinen Ereignis verknüpft. Sie können verschiedene Aufgaben mit der Zeitleiste verknüpfen, je nach Schwerpunkt Ihres Unterrichts.

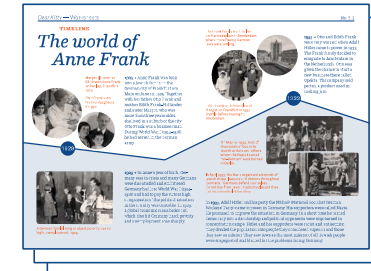
→ Lesen Sie das Arbeitsblatt "Wähle ein Foto".

→ Drucken Sie beide Arbeitsblätter für Ihre Schüler aus.

Aufbau der Lektion

Arbeitsblatt "Zeitleiste - Die Welt der Anne Frank"

Drei Aufgaben für das Arbeitsblatt "Zeitleiste - Die Welt der Anne Frank". Die Schüler und Schülerinnen arbeiten paarweise daran. Danach werden die Antworten in der Klasse zusammengetragen.



Zeitleiste - Arbeitsblatt "Die Welt der Anne Frank" 8 Seiten

Aufgabe 1

Verteilen Sie das obige Arbeitsblatt und lassen Sie die Schüler und Schülerinnen folgende Fragen bearbeiten: Welche Ereignisse aus der Zeitleiste hatten einen direkten Einfluss auf das Leben von Anne Frank und ihrer Familie? Was geschah und was war die Folge?

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen
zum Film

Das Leben von Anne Frank und
ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

→ Die Schüler und Schülerinnen arbeiten in Zweiergruppen an dieser Aufgabe.

→ Die Paare schauen sich die folgenden Jahre auf der Zeitleiste an: 1933, 1938, 1940, 1941, 1942, 1944, 1945, lesen die Texte und schreiben ihre Antwort auf.

→ Stellen Sie die Antworten anschliessend in der Klasse zusammen, indem Sie für jedes Jahr eine Zweiergruppe bitten, ihre Antwort zu erläutern, im Anschluss dürfen die anderen Zweiergruppen dazu antworten.

Aufgabe 2

Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten folgende Fragen: Welche Ereignisse aus der Zeitleiste spielten eine Rolle in der Geschichte des Tagebuchs von Anne Frank? Was ist passiert und was bedeutet es für die Geschichte des Tagebuchs?

Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten die Aufgabe wie bei Aufgabe 1 beschrieben und beziehen die Jahre 1942, 1944, 1945 und 1947 in ihre Antwort mit ein.

Aufgabe 3

In ihrem Tagebuch reagierte Anne Frank manchmal direkt auf Ereignisse ausserhalb des geheimen Hinterhauses. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die folgenden Fragen: Wie reagierte Anne Frank in ihrem Tagebuch auf die Ereignisse in der Aussenwelt? Was ist passiert und wie hat Anne Frank darauf reagiert? Was sagt diese Reaktion Ihrer Meinung nach über Anne Frank aus?

Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten die Aufgabe wie bei Aufgabe 1 beschrieben und beziehen die Jahre 1940, 1941, 1943 und 1944 in ihre Antwort ein. Sie können diese Aufgabe um die Reaktion von Margot Frank auf die Jahre 1940 und 1944 erweitern.



"Wähle ein Foto" Arbeitsblatt 1 Seite

Aufgabe 4

Verteilen Sie das Arbeitsblatt "Wähle ein Foto".

Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler an, sich ein Foto auf dem Arbeitsblatt anzusehen und den Text zu lesen, der dem Jahr auf der Zeitleiste zugeordnet ist. Anschliessend sollen sie sich die abgebildeten Personen genau ansehen.

- ? Wen sehen sie auf dem Bild und was passiert dort?
- ? Wer hat das Bild ihrer Meinung nach aufgenommen und warum?
- ? Sie sollen eine Person auf dem Foto auswählen sich vorstellen, diese Person denkt, fühlt und vielleicht sagt.
- ? Welche Fragen haben sie noch zu diesem Foto?

Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten die Aufgabe wie bei Aufgabe 1 beschrieben.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

4: Anne Frank in ihren eigenen Worten

Ziele der Unterrichtseinheit

- Anhand von Zitaten aus dem Tagebuch lernen die Schüler und Schülerinnen Anne Frank in ihren eigenen Worten kennen.
- Sie erfahren so, was Anne Franks Gedanken, Ideale und Träume waren.
- Die Schüler und Schülerinnen werden aufgefordert, darüber nachzudenken, in wie fern dies mit der heutigen Zeit zusammenhängt.

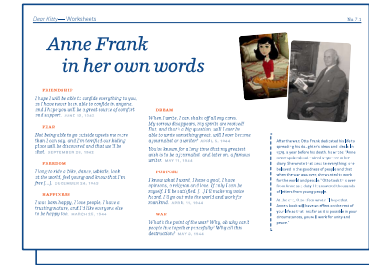
Die Schüler und Schülerinnen werden angeregt, über ihre eigenen Ideale und Träume nachzudenken.

Die Schüler und Schülerinnen lernen, sich in eine andere Person hineinzuversetzen, die im geheimen Anbau eine Rolle gespielt hat.

Vorbereitung für Lehrkräfte

- Lesen Sie den Abschnitt mit den Hintergrundinformationen auf den Seiten 14-17.
- Lesen Sie das Arbeitsblatt Anne Frank in ihren eigenen Worten (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 7).
- Drucken Sie das Arbeitsblatt für Ihre Schüler und Schülerinnen aus.

Struktur der Unterrichtsstunde



"Anne Frank in ihren eigenen Worten" Arbeitsblatt 2 Seiten

Einführung

Erklären Sie Ihren Schülern und Schülerinnen, dass Anne Frank während der 25 Monate, die sie sich im Hinterhaus versteckt hielt, über viele Themen schrieb: den Alltag, die Angst, entdeckt zu werden, ihre Hoffnungen und Sehnsüchte nach Freiheit. Aber sie beschäftigte sich auch mit sich selbst, damit, wer sie war und wie sie ihren Platz in der Welt sah. Trotz der schwierigen Situation, in der sie sich befand, hat sie nie den aufgegeben und den Mut verloren. Aber was genau hat Anne geschrieben? Die Schülerinnen und Schüler können das anhand von Zitaten aus dem Tagebuch herausarbeiten. Verteilen Sie das Arbeitsblatt "Anne Frank in ihren eigenen Worten" und weisen Sie die Schüler und Schülerinnen an, zunächst den Text unter dem Foto von Otto Frank und dann die Zitate aus dem Tagebuch zu lesen. Anschliessend bearbeiten sie eine oder mehrere Aufgaben, die Sie in der Klasse besprechen. Die letzte Aufgabe ist eine Schreibaufgabe, die Sie als Hausaufgabe aufgeben können.

Aufgabe 1

Die Schülerinnen und Schüler wählen das Zitat aus, das sie am meisten anspricht oder das sie für das wichtigste halten, und erklären, warum.

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Aufgabe 2

Die Schüler und Schülerinnen lesen die beiden Zitate unter der Überschrift "Hoffnung" und beantworten die Frage, was Anne damit meinte. Anschliessend überlegen sie, ob der Judenhass aufgehört hat oder nicht und geben Beispiele dafür, die ihre Antwort untermauern.

Aufgabe 3

Anhand der Tagebucheinträge und des Textes unter dem Foto von Otto Frank entscheiden die Schüler und Schülerinnen, was ihrer Meinung nach die wichtigsten Ideale und Träume von Anne Frank sind. Wie sieht es heute mit ihren Idealen aus? Sind sie in Erfüllung gegangen? Anschliessend formulieren sie, was ihre eigenen Träume und Ideale sind.

Aufgabe 4 (Hausaufgabe)

Über das Leben im Hinterhaus erfahren wir aus Annes Perspektive aus ihrem Tagebuch. Aber wie haben die anderen das Versteck erlebt? Annes Schwester Margot hat zum Beispiel auch ein Tagebuch geführt, das aber verloren gegangen ist. Was würde sie geschrieben haben? Die Schüler und Schülerinnen wählen eine andere Person aus dem geheimen Anbau (Untergetauchte oder Helfer und Helferinnen) und schreiben einen Tagebuchbrief an Anne Frank oder an eine andere Person aus dem geheimen Anbau zu einem der Themen auf dem Arbeitsblatt.

5: Der Holocaust**Ziele des Unterrichts**

- Die Schüler und Schülerinnen kennen die Begriffe Holocaust und Völkermord und wissen, dass der Holocaust ein Völkermord war.
- Die Schüler und Schülerinnen wissen, dass der Holocaust ein Prozess in mehreren Phasen war, der von Menschen erdacht und durchgeführt wurde.
- Die Schüler und Schülerinnen lernen, die 10 Phasen des Modells von Gregory H. Stanton zu benennen und auf den Holocaust anzuwenden.
- Die Schüler und Schülerinnen reflektieren über die verschiedenen Rollen, die Menschen gespielt haben und die zum Holocaust führten.

Vorbereitung für Lehrkräfte

- Lesen und überprüfen Sie das Arbeitsblatt Der Holocaust in 10 Etappen. (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 8).
- Lesen Sie die Hintergrundinformationen in Teil 2, Seite 17-21.
- Weitere Informationen finden Sie unter:
- <https://www.genocidewatch.com>
- Drucken Sie das Arbeitsblatt für Ihre Schüler und Schülerinnen aus.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Aufbau der Lektion

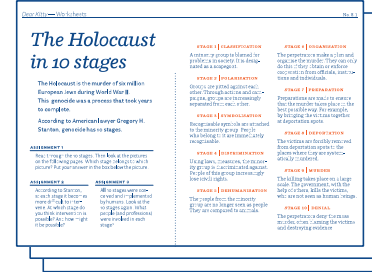
Einführung

Besprechen Sie mit Ihren Schülern das Konzept des Holocaust: die systematische und vorsätzliche Ermordung von sechs Millionen europäischen Juden während des Zweiten Weltkriegs (1933-1945). Gehen Sie dabei auch auf die Geschichte des Antisemitismus in Europa ein, wie sie in Teil 2, Seite 17, dargelegt wird.

Erklären Sie, dass der Holocaust ein Völkermord war. Völkermord ist die systematische und vorsätzliche Zerstörung (ganz oder teilweise) eines Volkes oder einer Bevölkerungsgruppe auf der Grundlage von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Rasse. Erklären Sie, dass der Holocaust nicht der einzige Völkermord in der Geschichte ist, und erwähnen Sie z.B. den Völkermord an den Armeniern (1895 - 1923), den Völkermord an den Tutsi in Ruanda (1994) oder an den muslimischen Bosniern in Bosnien-Herzegowina (1995).

Der Holocaust geschah nicht über Nacht. Es handelte sich um einen Prozess mit zielgerichteten Schritten, die von Menschen erdacht und durchgeführt wurden, und er führte zu einem Völkermord.

Erläutern Sie das Modell des amerikanischen Anwalts Gregory H. Stanton unter Verwendung der Hintergrundinformationen aus Teil 2, Seite 21, und dem Arbeitsblatt "Der Holocaust in 10 Phasen". Stanton fasste den Prozess des Völkermords in einem Modell mit zehn vorhersehbaren, aber seiner Meinung nach nicht unumkehrbaren Phasen zusammen. Seine Theorie geht davon aus, dass ein Völkermord verhindert werden kann, wenn man die Phasen vorhersagen kann. Je mehr Stadien vergehen, desto geringer wird der Einfluss, den man als Bürger ausüben kann. Erklären Sie den Schülern, dass die Phasen nicht immer nacheinander ablaufen, sondern auch parallel verlaufen können. Erklären Sie weiter, dass eine Klassifizierung (Stufe 1) nicht automatisch zu einem Völkermord (Stufe 10) führt, sondern dass eine Klassifizierung immer einem Völkermord vorausgeht.



Arbeitsblatt "Der Holocaust in 10 Etappen" (3 Seiten)

Verteilen Sie das Arbeitsblatt "Der Holocaust in 10 Etappen" an Ihre Schüler. Lassen Sie sie die Aufgabe 1 in Zweiergruppen bearbeiten. Sie lesen die 10 Etappen, suchen das richtige Foto für jede Etappe und schreiben den Namen der Etappe in das Kästchen unter dem Foto. Diskutieren Sie dann die Ergebnisse in der Klasse.

Antworten aus Aufgabe 1.

<u>Bild</u>	<u>Stufe</u>
1	Klassifizierung
2	Diskriminierung
3	Vorbereitung
4	Polarisierung
5	Symbolisierung
6	Abschiebung
7	Entmenschlichung
8	Organisation
9	Verleugnung
10	Ermordung

Einführung**1 Inhalt des Films**

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Aufgaben 2 und 3

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben 2 und 3 in Zweiergruppen und reflektieren die Ergebnisse anschliessend in einer Klassendiskussion.

Aufgabe 2

Laut Stanton wird es in jeder Phase schwieriger, einzugreifen. Die Schüler*innen tauschen sich darüber aus, in welchem Stadium es noch möglich ist, wie man eingreifen könnte und wer oder was dazu benötigt wird.

Aufgabe 3

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgabe 3 in Zweiergruppen und wiederholen die 10 Phasen. Der Holocaust wurde von Menschen erdacht und wurde von Menschen durchgeführt. Die Hauptverantwortlichen für den Holocaust waren die Nazis, die den Völkermord geplant, organisiert und durchgeführt haben. Ihre Zahl geht in die Hunderttausende. Aber ohne die Mithilfe, das Zutun vieler Komplizen und Mitarbeiter wäre der Völkermord nicht durchführbar gewesen. Die Schüler und Schülerinnen überlegen, welche Personen (und Berufe) an den einzelnen Schritten beteiligt waren.

Schlusswort

Lesen Sie zum Abschluss ein Zitat des amerikanisch-jüdischen Schriftstellers und Holocaust-Überlebenden Elie Wiesel vor:

"Es gibt drei Rollen in der Tragödie: den Mörder, das Opfer und den Zuschauer. Und ohne diesen Zuschauer hätte der Mörder niemals so viele Opfer ermordet. Wegen dieser Gleichgültigkeit haben wir gelitten." Stimmen Ihre Schüler und Schülerinnen dieser Aussage zu? Fragen Sie Ihre Schüler und Schülerinnen, wer ihrer Meinung nach die Zuschauer waren und was ihre möglichen Motive waren für das Nicht-Handeln und Zuschauen.

Zum Beispiel: Die Menschen waren Zuschauer*innen, weil sie mit den Nazis einverstanden waren, die Menschen hatten zu viel Angst, um etwas dagegen zu unternehmen, oder sie fühlten sich machtlos oder waren zu gleichgültig gegenüber dem, was mit den Juden geschah.

6: Menschenrechte und Flüchtlinge**Ziele des Unterrichts**

- Die Schüler und Schülerinnen lernen die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) kennen.
- Sie kennen weiter den historischen Hintergrund der AEMR.
- Sie wissen, dass es verschiedene Arten von Menschenrechten gibt.
- Sie wissen, dass es sich beim Antrag um Asyl um ein Menschenrecht handelt.
- Sie lernen den Unterschied zwischen Flüchtlingen und Migranten kennen und wissen um die verschiedenen Gründe, weshalb Menschen fliehen.

Vorbereitung für Lehrkräfte

- Lesen Sie die Hintergrundinformationen in Teil 2, Seite 23-28.
- Lesen Sie und überprüfen Sie die Arbeitsblätter "Menschenrechte für alle" und "Flucht um dein Leben". (siehe Teil 4, Arbeitsblatt Nr. 9 und 10)
- Drucken Sie die Arbeitsblätter für Ihre Schüler und Schülerinnen aus.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen
zum FilmDas Leben von Anne Frank und
ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Aufbau der Lektion

 Arbeitsblatt "Menschenrechte für alle" 5 Seiten


Einführung

Erzählen Sie Ihren Schülern und Schülerinnen, dass sich Otto Frank nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod 1980 für die Ideale Anne Franks und die Menschenrechte eingesetzt hat.

Beginnen Sie die Stunde mit einigen Fragen, um den Wissensstand Ihrer Schüler und Schülerinnen zu erfahren.

- ? Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UDHR)?
- ? Können die Schüler und Schülerinnen ein Menschenrecht aufzählen?
- ? Wie viele Menschenrechte gibt es und worum geht es bei diesen?
- ? Wann wurde die AEMR verfasst und warum?

Erläutern Sie dann den Hintergrund der AEMR und ihre Beziehung zum Zweiten Weltkrieg und erklären Sie die verschiedenen Arten von Rechten (zum einen die bürgerlichen und politischen Rechte, auch klassische Menschenrechte genannt, zum anderen die ökologischen, sozialen und kulturellen Rechte). Erläutern Sie schliesslich, dass die AEMR seit 1948 in viele Verfassungen aufgenommen wurde und dass im Laufe der Jahre zahlreiche internationale Verträge geschlossen wurden, in denen die Menschenrechte genauer und für bestimmte Gruppen definiert wurden (zum Beispiel die Flüchtlingskonvention von 1951. Gefolgt von der Frauenkonvention von 1979, dem Übereinkommen gegen Folter von 1984 und dem Internationalen Übereinkommen über die Rechte des Kindes von 1989). Schliesslich ist darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, die Behörden zur Rechenschaft zu ziehen, wenn sie die Menschenrechte verletzen. Die meisten Länder sind Mitglieder der Vereinten Nationen und haben sich verpflichtet, die Allgemeine Erklärung zu befolgen. Die Allgemeine Erklärung ist jedoch kein Vertrag, d.h., wenn Länder ihr Versprechen nicht einhalten, können keine rechtlichen Schritte eingeleitet werden.

Aufgaben 1, 2, 3 und 4

Verteilen Sie das Arbeitsblatt "Menschenrechte für alle" an Ihre Schülerinnen und Schüler. Die Schüler und Schülerinnen lesen den einleitenden Text und bearbeiten die Aufgaben.

Die Aufgaben können in Einzelarbeit erledigt werden. Anschliessend besprechen Sie die Antworten in der Klasse und erläutern gegebenenfalls Artikel aus der AEMR, die die Schüler und Schülerinnen nicht ganz verstehen.

Um die Diskussion in Ihrer Klasse zu fördern, können Sie die Schüler und Schülerinnen auch sofort in kleineren Gruppen arbeiten lassen.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Aufgabe 5 Was sagt die Karikatur aus?

Hinweis

Die abweichende Kleidung und das Aussehen des kleinen Mannes rufen bei den drei grossen Männern Aggressionen hervor.

Diejenigen, die anders sind, können Aggressionen provozieren und sich in Gefahr begeben. Es gibt unzählige Situationen, die das Gefälle zwischen Unterdrücker und den Unterdrückten symbolisieren.

Es kann sich um Hautfarbe, Herkunft, Beeinträchtigung, oder Religion, (politische) Ansichten, sexuelle Ausrichtung oder das Geschlecht handeln. Es kann sich um Situationen aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler handeln. Wer wird von wem ungleich behandelt, diskriminiert oder unterdrückt? Warum geschieht dies und wo? In der Schule, auf der Strasse oder zu Hause?

Methode

Die Schüler und Schülerinnen schreiben einzeln oder zu zweit auf, was der Karikaturist mit der Zeichnung gemeint haben könnte und was die Karikatur mit den Menschenrechten zu tun hat. Anschließend wird die Karikatur in der Klasse diskutiert. Die Unterschiede:

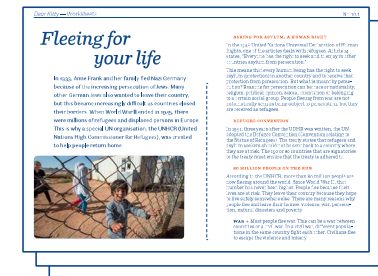
- die Muster auf Jacke und Hose der drei grossen Männer sind umgekehrt zu denen des kleinen Mannes. Die grossen Männer tragen Krawatten, während der kleine Mann eine Fliege trägt;
- die grossen Männer haben kein Haare und sind glatt rasiert, während der kleine Mann lange Haare und einen Schnurrbart hat;
- Ein grosser Mann ist bewaffnet, und die beiden anderen krepeln ihre Ärmel hoch, während der kleine Mann nichts von alledem tut.

Der Karikaturist macht deutlich, dass ein Abweichen von der Gruppe Aggressionen hervorrufen kann.

In der Diskussion können Sie auch die Begriffe Diskriminierung, Rassismus und Intoleranz ansprechen.

Wenn Sie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte dazu legen, zeigt sich, dass eine Reihe von Artikeln relevant sind. Zum Beispiel: Recht auf Gleichbehandlung, Recht auf eine eigene Meinung, Religion und Weltanschauung sowie die Artikel, die Folter und unmenschliche Behandlung verbieten.

Auf diese Weise können Sie den Bezug zu den Menschenrechten sehr genau erläutern.



Arbeitsblatt "Auf der Flucht" 4 Seiten

Einführung

In diesem Teil der Unterrichtseinheit werden Sie sich mit dem Thema Flüchtlinge und Menschenrechte auseinandersetzen. Im Film haben die Schüler und Schülerinnen gesehen, wie Ava mit ihrer Familie vor dem Krieg flieht. Erklären Sie Ihren Schülern und Schülerinnen, dass es in der AEMR einen Artikel über Flüchtlinge gibt, nämlich Artikel 14: "Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu bekommen." Jeder Mensch hat also das Recht, in einem anderen Land Schutz zu suchen und zu erhalten, wenn eine begründete Furcht vor Verfolgung besteht und sein eigenes Land diesen Schutz nicht bietet.

Einführung

1 Inhalt des Films

Kurzzusammenfassung

Zusammenfassung

Fakten oder Fiktion?

2 Hintergrundinformationen zum Film

Das Leben von Anne Frank und ihrer Familie

Die Geschichte des Tagebuchs

Der Holocaust

Menschenrechte

Flüchtlinge

3 Lektionen

1: Vorbereitende Lektion

2: Besprechung des Films

3: Die Welt der Anne Frank

4: Anne Frank in eigenen Worten

5: Der Holocaust

6: Menschenrechte u. Flüchtlinge

4 Arbeitsblätter

1: Anne Frank

2: Wer ist Kitty?

3: Wer ist wer?

4: "Wo ist Anne Frank"?

5: Zeitleiste - Die Welt von Anne Frank

6: Wähle ein Foto

7: Anne Frank in eigenen Worten

8: Der Holocaust in 10 Etappen

9: Menschenrechte für alle

10: Auf der Flucht

Gründe für die Verfolgung können Rasse oder Nationalität, Religion, politische Meinung, sexuelle Orientierung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe sein. Menschen, die vor einem Krieg fliehen, fallen nicht automatisch unter Verfolgung im Sinne der Flüchtlingskonvention. Sie werden jedoch in der Regel als Flüchtlinge aufgenommen. Menschen, die ihr Land wegen Armut oder aus anderen wirtschaftlichen Gründen in der Hoffnung auf ein besseres Leben anderswo verlassen, sind keine Flüchtlinge im Sinne der Flüchtlingskonvention. Das Land, in dem Asyl beantragt wird, ist verpflichtet zu prüfen, ob der Asylbewerber tatsächlich ein Flüchtling ist. In der Flüchtlingskonvention von 1951 heisst es, dass Flüchtlinge und Asylbewerber nicht in ein Land zurückgeschickt werden dürfen, in dem sie in Gefahr sind. Erläutern Sie anhand der Informationen aus Teil 2 (Seite 27-28) die Situation in Europa: das Schengener Abkommen und warum Menschen auf der Flucht in Booten das Mittelmeer überqueren.

Verteilen Sie das Arbeitsblatt "Auf der Flucht". Die Schülerinnen und Schüler lesen zunächst den Text und bearbeiten dann die vier Aufgaben, die Sie anschliessend in der Klasse besprechen.

Schirmherren

- The DEAR Foundation
- Alfred und Erika Ringele-Stiftung
- Demoret Stiftung
- Dr. Alfred und Ruth Bloch-Dym Stiftung
- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
- Fondation Botnar
- Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung
- Jakob und Werner Wyler-Stiftung
- Max und Erika Gideon Stiftung
- Samuel und Rosalie Levaillant-Wohlfahrtsstiftung
- Schweizerisch Israelitische Emanzipations-Stiftung
- Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen
- Stiftung für Gesellschaft, Kultur, Presse Schweiz
- Stiftung Primavera
- Stiftung Wali Dad
- Sulger-Stiftung
- Walter Haefner Stiftung

IN ZUSAMMENARBEIT MIT



IN PARTNERSCHAFT MIT

ANNE FRANK FONDS
FOUNDED BY OTTO FRANK



CREDIT LINES / URHEBERRECHTSNACHWEISE

Teacher's guide

© ANNE FRANK FONDS, Basel, Schweiz: Cover, pages 2, 3, 5, 6, 7, 14, 15, 16, 26, 27, 42 © Beeldbank WO2 – NIOD, Amsterdam: Page 10
© Yad Vashem. Photo Archive, Jerusalem: Page 20

Worksheets

© ANNE FRANK FONDS, Basel, Schweiz: Cover, Worksheets 1, 2, 3, 4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.6, 5.7, 5.8, 6, 7.1, 7.2, 8.2
© Beeldbank WO2 – NIOD, Amsterdam: Worksheets 5.1, 5.3, 5.4, 5.5., 5.6, 5.7, 5.8, 6, 8.2, 8.3
© Timeline Classics / Timeline Images: Worksheet 5.1
© akg-images / Hans Asemissen: Worksheet 5.2
© Nationaal Archief/Collectie Spaarnestad/J. van Rhijn: Worksheet 5.4
© Collection Dutch Resistance Museum, Amsterdam: Worksheets 5.3, 5.6, 8.3
© Bundesarchiv, Bild 101III-Schilf-002-30 /Fotograf(in): Schilf: Worksheet 8.2
© Yad Vashem / Yoram Haimi: Worksheet 8.3

© Yad Vashem. Photo Archive, Jerusalem: Worksheet 8.3
© IISG Amsterdam / Fritz Behrendt: Worksheet 9.5
© Private Collection: Worksheet 5.1
© Wikimedia Commons: Worksheet 5.7
© unsplash.com: Worksheet 5.8, 9.2, 9.4
© icons by iconmonstr.com: Worksheet 9.2
© FDR Presidential Library & Museum, CC BY 2.0: Worksheet 9.1
© 123RF: Worksheet 9.4, 10.1

IMPRINT:

Original Dutch texts: Rian Verhoeven
Editing/Proofreading: Kirsten Clarke
Layout: Schimmelpenninck.Gestaltung, Berlin

@ Anne Frank Fonds Basel, 2021

